

+H

corpus: ReF.RUB

language-area: westmitteldeutsch

language-region: westmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 17,1

reference: Seite, Zeile

corpus-signle: F236, VI-Cabcd-T3 (D)

text: Hessische Chronica zusammen getragen vnd verfertiget durch Wilhelm Scheffern genandt Dilich

text-author: Wilhelm Scheffer

text-type: CB

assignment\_quality: Z2

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: -

library-shelfmark: [http://books.google.com/books?id=UuA7AAAAMAAJ\{\}&printsec=frontcover\{\}&hl=de\{\}&source=gbs\\_ge\\_sum](http://books.google.com/books?id=UuA7AAAAMAAJ\{\}&printsec=frontcover\{\}&hl=de\{\}&source=gbs_ge_sum)

date: 1605

place: Kassel

text-place: -

printer: Wilhelm Wessel

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Chronik hat zwei Teile mit jeweils eigener Zählung (transkr. ist der 2. Teil)

abbr\_ddd: SchefChro

extent: FnhdC: -; compl: 001-020 (370-391), 079-100 (450-471), 170-190 (540-561), 262-282 (642-668), 337-357 (737-760)

extent-size: FnhdC: -; compl: 18.528

@H

- F236-001,01 Von dem uhrsprung / sitten vnd thaten der Hessen das ander theil . DEMnach biß da
- F236-001,02 hero das Hessen
- F236-001,03 landt / so wol nach seiner alten form alß nach jetziger ge
- F236-001,04 legenheit beschrieben und vor gerissen / so wil von nohten sein / daß ich nuhnmehr auch die inwohner desselben beides alt unnd newe dem begierigen leser von augen stelle . Solches aber in dreyen unterschiedenen stucken / nemlich in ertzehlung ihres ursprungs vor s erste / zum andern in beschreibung und furstellung ihrer sitten / beydes ihn und ohne waffen / und vor s dritte und letzte in erwegung ihrer ruhmlichen thaten und auffnehmen zu kriegs und frides zeiten . Vnd werden also uns hierinnen mit danckbarem gemueht unnd in frischem gedechtnuß zu behalten vor ge
- F236-001,05 stellet die alten geschicht unserer lieben vorfahren / von denen wir beides unsern stam unnd ankunfft / und dan auch die gottesdinst / gesetze / zucht unnd ehrbarkeit haben / und durch derer erwehung wier verpflichtet werden dergleichen gueter unseren nach
- F236-001,06 kommen und erben vor zu samlen / und dan wie Gott je zuweilen das land ob der vielfaltigen verbrechung unnd suende mit vaetterlichen straffen heimgesuchet / balt widerumb vom uebel errettet / auch sonstet tap
- F236-001,07 fere Fuersten und herliche geschlechter erwecket hab / durch welche dem lande wol vor gestanden . Wan aber in ertzehlung deß ursprungs unnd erster ankunfft der Hessen / wie auch der mehrertheils Teutschen voelcker / man sehr wenig bey denen scriben
- F236-001,08 ten und historicis verzeichnet findet / so muß der le
- F236-001,09 ser mit einer geringen ertzehlung / auch denen opinionen unnd meinungen / so etwa hierin moegen in gefuehret werden / sich benuegen lassen / und dasienige / welches man von scribenten biß dahero nicht fordern koennen / auch von mir nicht begeren und erzwingen woellen Von dem Ersten vhr
- F236-001,10 sprung der Hessen . ES klaget vnd betrauwret nicht vnbillich der vleissige nachforscher Teutscher hendel Bilibaldus Birghay
- F236-001,11 merus vber die Teutsche / daß sie / indem sie doch so vnerhorte muehe vnd gefahren in erforschung frembter Nationen vnd voelcker an gewendet vnd auß gestanden / vnderdessen so schendlich ihres eigenen Vatterlandes vnd thugentreichen vorfahren gedaechtnus in windt geschlagen vnd vergessen / also daß auch das gerin

- F236-001,12 ste bey jhnen nicht zu finden . Dannen hero etliche vnd der mehrertheils veruhrsacht / auß ihrer eigenen fanthasey die alten Teutschen voelcker bald auß die
- F236-001,13 sem / bald jhenem theil Asiae herauß zu fuehren vnd zu deriviren . ja auch von denen jenigen / so weder an sprach oder sitten ihnen jemals ehlich . Jch aber sag mit Tacito . daß vnser liebe vorfahren vnd alte Teut
- F236-001,14 sche autoxthones , indigenae vnd mit nichten von andern vnd frembten voelckern entsprossen / sondern ihren an
- F236-001,15 fang von dem vhralt .n Tuiscone vnd seinen soehnen genommen . Vnd also helt man auch darvor / daß der erste anfang der Hessen sey von Ascenern / welche von dem Tuiscon / so da ist der Ascenas oder Aszenes ein sohn Gomer vnd ein enckel Japhet / herkommen . Die Ascener aber / so man hernacher Sachsen vnd Hessen genennet / haben sich zugleich andern voel
- F236-001,16 ckern auch getheilet / etliche jhre wohnung in Preussen vnd Lyffland am Baltischen Meer / an gerichtet / etliche nach der Weser gezogen / etliche auf den Hartz / etliche an der Elbe gepleiben / Vnd dero viel haben sich darnach von Koenig Suaevo / nachdem sie mit jhm herumb geschweift vnd gezogen / die Schwaben genennet . Vom vhrsprung der Catten . NACHmaln aber ist auch bey denen Teutschen voelckern der nahme vnd volck Catten oder viel mehr Gatten oder Hatten auff komen / vnd bedeutete solch wort so viel / als Leute / so sich zusammen hiltten vnd in alle sachen zu schicken wue
- F236-001,17 sten / oder aber Hatten / das ist vaetter vnd ansehnlich verstendige Maenner / wie dan auch solch wort noch auff diesen tag in vielen orten des HessenLands beim gemeinen man gebreuchlich vnd daselbsten die vaetter Hetten oder Heiten genent werden . Die Latiner ha
- F236-001,18 ben jrem brauch nach die gebuerliche außrede verendert vnd auß Gatten oder Hatten Catten gemacht . Es sind aber die Catten auß vielen Teutschen voelckern / als Schawen / Ascenern / Hessen / Sach
- F236-001,19 sen oder Cautzen vnd andern entsprossen / welche sich also zusammen gegattet / vnd jhnen ein Koenigreich an diesem ort Teutsches Landes an gerichtet / auch nach
- F236-001,20 mahlen denen Roemern vnd andern jhren Nachparn ein harter eckstein vnd widerstand gewesen sein / wie solches aus denen Roemischen Scribenten genung
- F236-002,01 samb kund vnd offenbar . Dieß volck hat eh nicht koennen beweltiget wer
- F236-002,02 den / bißdaß es durch jinnerliche spaltung vnd Krieg aneinander gehetzt / sich selbstten auß gemergelt vnd von krefften ab gebracht / darauff also Keiser Antho
- F236-002,03 ninus / den man Philosophum nenet / hinder jnen her gewesen / sie als machtlose vberfallen / biß auff etliche wenige zum theil verjagt vnd zum theil erschlagen . Als nun diesem die Sachsen ein zeitlang zu gesehen / haben sie ein ergers darauff befarende / sich der vbrigen end
- F236-002,04 lich an genommen / den Roemern gesteuert vnd folgens auch jhre beywohnung vnder denen vberbliebenen gesucht : Daher sie samptlich mit dem alten Nahmen Hetten genennet werden / welches so viel als Vaetter heisset vnd noch biß auff diesen tag bey dem Vnder
- F236-002,05 hessischen Landvolck im brauch ist . Von der Ankunfft der Hessen / so biß anhero in dem Hessenlandt gewohnet . DOch ist nachmahln dieser nahme / wie ebenmessig mit andern dergleichen Teutschen woert
- F236-002,06 lein mehr beschehen / in Hessen / sowol durch ein cor
- F236-002,07 ruption / als von denen new an komenden Hessen ver
- F236-002,08 endert worden . Vnd so jhr euch noch zu erinern wisset / haben wir kurtz hievor an gehoert / wie daß / als sich die Ascener vnd Hessen zertheilet / ein antheil derselben in Preussen kommen : diese haben sich auch zu denen vberbliebenen Catten gefunden / wiewol anfenglich nicht samptlich / dieweil man vor gewiß helt / daß auch als Dietterich von Bern in Jtalien regieret / noch Hessen in Preussen vnd Churlandt zu der Constanti
- F236-002,09 nopolitanischen Keyser Zenonis vnd Anastasij lebs
- F236-002,10 zeiten gewesen sein . Komen also die itzige Hessen / wel
- F236-002,11 che an dem Meer in Preussen vnd Curland / da man den Succinum vnd Augstein oder Bernstein in gros
- F236-002,12 ser mennige / wie auch noch / gefunden / ihre sitz vnd wo
- F236-002,13 nungen gehabt . Von denen Sitten der Catten vnd Hessen beides in vnd ohne waffen . NACH dem bericht von der ahnkunfft vnd vhrsprung der Hessen / sollen nun folgen jre Sitten / gebreuche vnd wan
- F236-002,14 del / Vnd solches vornemblich in vier vnderschiedenen stuecken . Nemblich soll erstlich beschrieben vnd vor augen gestellet werden der wandel die Messigkeit belangende : Zum andern jhre Fortitudo vnd dapferkeit zu kriegs vnd friedens zeiten : Vor s dritte jhre Prudentia / Geschickligkeit vnd studien : Vnd vor s vierte jhre Justicy vnd Po
- F236-002,15 liceyordnung . Jn erzehlung jhres wandels die Maes
- F236-002,16 sigkeit betreffende / wird an gezeigt vnd beschrieben / ires lebens vffenthalt in essen / trincken / kleidung / wonung / beluestigung vnd in gewerben . Von der Maessigkeit der Hessen vnd Zu foerderst von jhres lebens vffenthalt in essen vnd trincken . GLeich wie nuhn die Hessen ein sehr arbeit
- F236-002,17 sam vnd hart volck / also achten sie sich sehr wenig besonderer leckerbißlein vnd nied
- F236-002,18 lichkeit der speisen / sondern nuhr allein / welche genungsamb ist zu erhaltung ihrer arbeitsamen

leiber / als frisch vnd gereuchert fleisch / speck / bratwuerste / milch / kaese / gesaltzene butter / erbsen / rueben / auch eingesaltzt sauwerkraut / haffern

F236-002,19 breiy / bonen vnd andere harte speisen / wie auch vor weilen die alte Catten gebrauchet haben . Jhr ge

F236-002,20 tranck ist ein gemein duenn bier / wiewol nicht ohne / daß sie auch an etlichen orten / besonders im Vnder

F236-002,21 hessen vnd der Graueschafft Waldeck / auch gute bier brauwen / sich je bißweilen darin / wie auch im wein so sie auß Francken / vnd in sonders denen landen am Rhein gelegen / ab holen / weitlich / in massen es dan lei

F236-002,22 der in Teutschland ein gemeiner brauch ist / mit sauffen begehen . Darumb erwarten sie mit besonderm ver

F236-002,23 langen die Kirchmessen vnd jahrmaerckte / vnd lassen es jhnen als dan an fressen vnd sauffen nicht man

F236-002,24 geln Kompt als dan etwa einer / sey frempt oder nicht / seiner geschefft halber in das Hauß oder losament / oder gehet ein bekanter vor demselbigen ort / in welchem man die zeche hielt / vor vber / ruffen sie jhn an / reichen jhm einen trunck / vnd halten den je

F236-002,25 nigen / so ihnen solchen abschlegt / entweder vor einen feind / oder aber zum wenisten vor einen groben vnge

F236-003,01 zogenen gesellen Vnder dem zechen geben sie einander die hende / so oft einer dem andern zu trincket . Wan sie ahnfenglich zusamen kommen / vnderreden sie sich zwar freundlich vndereinander / weret aber nur allein so lang / biß jhn das getraenck in kopf steigt : Als dan singen vnd ruffen sie also groeßlich / daß auch einer den andern nicht recht vernehmen kan . Wan sie nuhn erregter massen toben / koempt es leichtlich zum gezenck / vom gezenck zum schlaegen / ie auch bißweilen gar zum ermorden . Sihe das ist als dann der lohn vnd nutzen / wan man also auff den kuenfftigen durst trincket / vnd sich darmit in eine selbst schuldige vnd erkauffte vnsein

F236-003,02 nigkeit stuertzet Doch wil ich alhier außgedinget haben / daß ich dieses nicht zur verachtung meines Vatterlands / sonder viel mehr denen jenigen / weche an solchem we

F236-003,03 sen noch ein gefallen tragen / zur abmahnung geschri

F236-003,04 ben / auch jhnen hierin gezeiget habe / wie artig sie / wan also der Circe becher vbermaessig herumbegehe / gleich als Vlyssis gesellen / in grobe / wil fast sagen na

F236-003,05 tuerliche vnwissende seuw vnd gerimmige wilde thier verkeret werden . Von der Tracht vnd Kleidung der Cat

F236-003,06 ten vnd Hessen . Von der art der Kleidung ist zwar schwer zu schreiben . Dan weil dieselbe wie bey al

F236-003,07 len Teutschen voelckern vblich / beides nicht einerley / vnd dan vieler enderung / nach dem es die zeit vnd jahr geben / vnder worffen . Doch wann der leser mit dem geringen / so allein mir hierin zu verrichten mueglich gewesen / kan zufrieden sein / wil ich erstlich etwas von der vhralten Catten Kleidung vnd Habit an melden / darnach der Hesse

F236-003,08 sen / so wol der alten / als der jtzlebenden beschreiben vnd besonders im abriß vor augen stellen / wie dan auch albereits im ersten theil bey der delineation vnd Conterfacturen der Stette beschehen ist . Es haben aber die Catten geringe Kleidung auß leinwandt oder groben wollinen haarzotten ge

F236-003,09 getragen / welche jhnen glat nach form jhrer starcken lei

F236-003,10 leiber vnd glieder an geschnitten / , vnd daruober einen engen Rock / wie ein sack / inmassen sich die Vngern vnd Polen solcher Cosacken anheut gebrauchen . Forne auff der brust heffteten sie ihr kleidt mit einer klammer oder aber dorn zusamen / vnd tragen die weiber gleicher form vnd gestalt kleider / ohnedaß sie von leinen tuch vnd auff der brust aus geschnitten / vnd die ermelen allein biß zu den ellenbogen reiche

F236-003,11 ten . Vnd dieweil die Catten ein kriegeisch vnd keck volck / liessen sie / so bald die manbare jahr heran kamen / ihre haar vnd hart wachsen vnd herab hangen / biß

F236-003,12 daß sie sich mit erlegung ihrer feinde solches gebrauch

F236-003,13 lichen gangbaren geluebtes widerumb frey machten . Ebenmaessig hatten auch jhre Helden ein brauch / daß sie ein eisernen ring trugen / bißdaß sie mit grewlichen blutvergiessen der feinde solchen hinzulegen erworben vnd verdienet . Nach denen Catten haben die Hessen mit dem Nahmen auch die kleidungen von zeiten zu zeiten verendert / beides an der form vnd matery / wie dan solches beyleufftig aus denen ab rissen zu ersehen . Nuhnmehr ist jhre Tracht nicht uebermaessig vnd praechtig / sondern ehrbar vnd mehrertheils beim gemei

F236-003,14 nen man wuellin tuch / barchendt / leder / inmassen auch solches bey andern voelckern Teutscher nation im brauch . Bey denen Bawren aber viel leinen tuch / schwartz vnd weiß / vnd viel blau woellen tuch zu Ho

F236-003,15 sen . Vnd diß sey also auch von der Catten vnd Hessen tracht . Erklerung der zalen und abrisses belan

F236-003,16 gende der Catten und Hessen kleidung etc . 1 Ein alter Catte . 2 Ein Catten weib . et Ein Catte in seiner krigßruestung . rum Ein alter Hesse vor ohngefahr 500 jahren . 5 Ein Hesse vor 100 jahren . 6 Ein Hessisch weib

. 7 Ein Hessischer landsknecht . 8 Ein Hessische edelfraw und jungfraw . 9 Ein Hessischer vom adel . 10 Hessische soldaten . 11 Ein Hessischer buerger . 12 Ein Hessische buergerin und jungfraw . 2et Ein Hessische baewrin und bawrmaegdtlein . 1rum Ein Hessisch bawerßman . Von denen wohnungen derselben . DJe manier zu bawen an langendt / ist zwar das eusserliche ansehen im ersten theil ver

F236-003,17 meldet / und mit noetigen delineationibus unnd verzeichnussen angebildet . Belan

F236-003,18 gendt aber des Hessischen volcks innere heußlich

F236-003,19 keit / sindt sie zwar nicht mit dem Niederlendischen volck und Belgis in der sauberkeit zu vergleichen / aber doch nichstoweniger reinlich unnd embsig in ihrer haußarbeit . Jhre heuser haben sie mit vielen ge

F236-003,20 machen cammern unnd stuben unterscheiden / die cammern mit betten unnd kisten / die stuben unnd haußehren nicht mit gemelden oder schoenen taf

F236-003,21 feln / sondern kupffernen / messingen / zinnen / ei

F236-003,22 sernen gefessen / als schuesseln / kandeln / tellern und an

F236-003,23 derem / auch eisernen oefen / schoenen tresuren / darauff von allerhand farben liebliche gleser unnd trinckge

F236-003,24 schirr / mit stuelen / banckpfulen / kuessen / und anderen in der haußhaltung noetigen cleinoten geschmueckt und heraußgeputzet . Jhre schlaffkammer und frucht

F236-003,25 boden haben sie in denen obern gemachen / unnd weil es ein nahrhafft und arbeitsam volck ist / welches vom ackerbaw sein hinkommen hat / die viehstelle unnd schewren zu nechst an denen heusern . Hierneben aber sind die bawren ein unrein / starck / muehsam und arbeitselig volck / welche / ob sie schon hohe und von aussen feine gebew und wohnungen haben / so sindt doch dieselbe / unangesehen auch darin stuben unnd cammern / inwendig unfletig / und wenig außgeputzet / die tache mit stro gedecket / und die wende daran von leimen und holtz zu gerichtet . Von ihren belustigungen . DJe gantze wochen ist dieß volck in fleissiger un embsiger arbeit : den Sontag aber braucht es zur erquickung . Dan nach an gehoerten wort Gottes vnd predigt haben die junge leut ihre belustigungen etwa in spatziren gehen / im armbrust oder buechsen schießen vnd sonst anderen krigsvbungen : die alten aber verfuegen sich etwa in geselschafft zum zechen / die jun

F236-004,01 gen bawren aber halten vnder dessen ihre wunderliche taentze / in denen sie aus allen ihren krefften zu springen pflegen : besonders aber treibet man dieses orts in der Faßnacht / wan ohne das auch gantz Teutschlandt naerrisch ist / viel wunderspiel in rennen vnd stechen / in Schwert vnd Buegel tantzen / welchen brauch des tantzens der alten Catten vnd anderer Teutschen auch Tacitus in seinem buechlein von der Teutschen sitten nicht vbergangen . Vonn denen Gewerben vnd Kauffhandeln des landes Hessen . EBen dieser Tacitus gedenckt auch daselb

F236-004,02 sten ihrer geringen Kauffmanschafft / vnd daß sie golt vnd silber nicht hoch geach

F236-004,03 tet / sondern was ihnen gemangelt / durch den tausch der wahren vor vnd vmb wahren an sich bracht . Doch haben diejenige / so dem Rhein vnd Ro

F236-004,04 mern etwas neher gewohnet / etwa auch Kauffman

F236-004,05 schafft getrieben vnd goldt vnd silber mehr geliebet . Nun mehr aber ist dieß Volck sehr embsig vnd sorgsamb / ligt allerhandt nahrung vnd handtwercken fleissig ob / also daß man selten haußhaltungen findet / darin dem hause beides von manen vnd frawen / edeln vnd vnedeln dieses orts nicht woll vor gestanden werde . Die Kauffhaendel sind mit eisen / kupffer / wollen vnd leinentuch / mit fruechten / Bremer vnd sonst andern wahren / mit wein / in sonders aber wegen vertreff

F236-004,06 ligkeit der wolle dieses Landes / ist der wollnhandel der vornembste / inmassen auß diesen orte solche wol

F236-004,07 le auch biß in Franckreich vnd Engelandt hingefuh

F236-004,08 ret vnd ab geholet wirdt . Von der Dapfferkeit vnd Standt

F236-004,09 feste der Hessen . Vnd nachmahls von deroselben Arbeitsamb

F236-004,10 keit vnd harten nathur . NACH anhoerung des Wandels die Maes

F236-004,11 sigkeit betreffend / kommen wir nuhn an Fortitudinem , als nemblich zur betrach

F236-004,12 tung dieses Volcks haerte vnd arbeitsamb

F236-004,13 keit / wie auch dessen vbungen / krigs thugent vnd wis

F236-004,14 sentschafft / vnd letztlich ihrer dapfferkeit vnd vleisses frembde nationen zu bekriegen / ihre grentzen zu erwi

F236-004,15 tern / vnd dan neue Colonos vnd Voelcker an zu richten . Es waren aber die Catten / vhrkundt des zeug

F236-004,16 nus Taciti / ein voelck starcker vnd gesetzter coerper vnd glieder / eines grossen vnd behertzen gemuets vnd grim

F236-004,17 migen angesichtes / also daß sie auch / wan schon kein krieg vorhanden / oder sonstet einiges ernstes von nothen / sie dennoch ihr grimmiges gesicht vnd geberden nicht endern können . Gleichermassen sind auch ihre nachkommen die Hessen von natur starck / arbeitsamb / behertzt / aller muehseligkeit vnd arbeit von jugent an ge

F236-004,18 wohnet / in ihrer arbeit vleissig / beides hitz vnd kelte zu

- F236-004,19 ertragen duechtig / in massen solches ihnen die staetige vbung von kindt auff / vnd dan ihre starcke  
nathur mit getheilet / auch ihnen von ihren vorfahren / denen Cat
- F236-004,20 ten / gleichsamb an geerbet worden . Dan dieselbe gleich anderen Teutschen ihre junge kinder in das  
kalte was
- F236-004,21 ser offtermals in gedaucket / vnd sie mit geringen vnd duennen kleidern an gethan / darmit sie die  
von kindauff zur kelte vnd haertigkeit gewehneten . Haben auch sol
- F236-004,22 ches darneben beides zur gesundheit / vnd die krigsar
- F236-004,23 beit nachmahlen desto eher zu ertragen / dienlich ge
- F236-004,24 achtet . Von denen Vbungen der Dapfer
- F236-004,25 keit dieses Volckes . VOn welchen Caesar vnd Tacitus sagen / daß bey denen alten Teutschen der  
brauch / daß sie ihre jugent zur arbeit / jagen / vnd ande
- F236-004,26 ren krigsuebungen gewehnet . Doch die waffen zu tragen / oder aber in offenen zusammenkunff
- F236-005,01 ten sich finden zu lassen / oder bey seinem vatter zu ste
- F236-005,02 hen / sey keinem jungen gesellen verguennet vnd zu ge
- F236-005,03 lassen worden / biß daß er von der gantzen gemeine zum krigue duechtig geachtet / vnd in einer  
solchen zusammen
- F236-005,04 kunfft von einem Fursten oder aber seinem vatter / o
- F236-005,05 der in mangel dessen / von seiner angewanten einem / mit schildt vnd spies begabet vnd wehrhafft  
gemacht worden . Als dan haben solche krigsnewlinge bey de
- F236-005,06 nen Catten / wie auch hiebevorn an gemeldet / ihr haar vnd bart wachsen lassen / bis daß sie sich an  
iren fein
- F236-005,07 den versuchet vnd denselben obgesiget : vnd sindt hier
- F236-005,08 mit wuerdig geachtet vmb ihre vaetter zu sein . Zudem war bey ihren helden der brauch / daß sie  
einen eisernen ring an geluebte stadt / jha gleich alß ein vnehrlich zeichen vnd denckmal getragen / vnd den
- F236-005,09 selben nicht eher ab gelegt / es sey dan / daß sie sich zuuor mit ihrer feinde blut genungsamb ab  
gewaschen vnd gleichsamb wiederumb ehrlich gemacht . Ob nun wol hiernacher bey denen Hessen solche gebreuche  
zum theil mit der zeit ab gangen / so haben sie dennoch die großmuetigkeit / harte kinderzucht vnd dero zeitige v
- F236-005,10 bungen mit nichten hingelegt In massen dan solches menniglichen bewust vnd vor augen . Zwar  
hatte der liebe Friede vns nuhn mehr ein zeitlang sicher vnd die krigsuebungen in windt schlagen machen / aber nach
- F236-005,11 dem vns etlicher frembter / , auch nechstgelegener Na
- F236-005,12 tionen vnglueck in gleichem ein gefahr an trawen woel
- F236-005,13 len / sind wir durch anordnung vnserer Fuersten vnd dero Grauen zu Nassaw in jhren landen / die  
verroster
- F236-005,14 te wehren vnd harnisch widerumb herfuer zusuchen / die vor vhralten zeiten wol gemeinte vnd  
nuetzliche vbung in waffen nach jetziger zeit gelegenheit vnd brauch zu ver
- F236-005,15 setzen / vnd etwa auff zu tragende faelle zu nohtwendiger defension vnd beschuetzung vnsern lieben  
Vatterlands auß vnser jungen manschafft einen Ausschuß zu er
- F236-005,16 wehlen / ja die alte Teutsche manheit hierdurch wider
- F236-005,17 umb zu erwecken vnd restituiren geuhrsachtet / wie dan bey Land : Moritzen regiments beschreibung  
hiervon weitleufftiger bericht zu finden . Von der Krigsthugent vnd erfah
- F236-005,18 renheit der Hessen . WAn nuhn diß Volck / als gleichsamb zum krieg erboren / von jugent auff sich  
des krigs an gewehnet / vnd darauff sich hin vnd wi
- F236-005,19 der in seinen manbaren jahren bey vilen Na
- F236-005,20 tionen vnd außlaendischen Voelckern in zuegen tapffer gebrauchen lassen / ist darauff leichtlich ab zu  
nehmen / daß solche vbungnen ihm grosse erfarenheit vnd wissen
- F236-005,21 schafft bringe / vnd als dan solches die verrichtung ge
- F236-005,22 waltiger thaten befondere . Von denen Catten findet man in diesem stueck / daß sie gewesen ein  
verstendig / liestig vnd wol geuebt volck / welches seine befelichshaber zum krieg mit vleiß aus gelesen / dieselben  
respiciret vnd ihnen gehor
- F236-005,23 samet / gute ordenung gehalten / die gelegenheit vleis
- F236-005,24 sig in acht genommen / vergebener außfaelle sich nicht gebrauchet / alles bey tage vleissig an  
geordenet / sich ge
- F236-005,25 gen die naechtliche infaelle verschantzet / nicht so hoch das zweifelhaffte glueck / als die gewißheit  
der thugent ge
- F236-005,26 achtet / vnd mehr auff seine feltherrn / als die macht sei
- F236-006,01 nes krigesvolcks gesehen . Doch haben die Catten nicht viel reuter gebraucht / sondern mehr auff das  
fuß
- F236-006,02 volck gehalten : An gesehen daß dasselbe in der schlacht vnd treffen sich der schnelligkeit der pferde



nicht zu ge

F236-006,03 troesten vnd derowegen / wan ihm solches mittel zur flucht benommen / desto standtfester vnd beharlicher sein leben zu erretten streiten mueste . Besondere feste Staette hat man bey den Cat

F236-006,04 ten auch nicht funden . Jhre nachfaren aber die Hessen haben nach ihnen an gefangen zu bawen / die staedte nach gewonheit der zeit mit mauren / graben / hohen thur

F236-006,05 men zu vmbgeben / auff die hohen berge vnd felsen viel vnd starcke festungen zu setzen / Wie dan nuh

F236-006,06 mehr auch etliche gelegene staedte mit hohen wallen / bol

F236-006,07 wercken / guten vnd bequemen streichwehren vnd tieffen graben auff's sterckest vnd zierlichst von jnen befesti

F236-006,08 get / vnd das Landt mit aller noturfft vnd profiant / geschuetz / ruestungen / kraut vnd loht / vnd was sonst zum krieg erfordert wirdt / vberfluessig versehen . Vnd letztlich von der Dapfferkeit / strengikeit vnd vleiß frembde Nationen zu bekriegen vnd Newe Colonos vnd Voelcker an zu richten . JN welchem puncten auch die Catti vnd Hes

F236-006,09 sen nicht geringes lob erlanget . Dan erst

F236-006,10 lich kommen von ihnen her die Battavi vnd Mattici / das ist Hol : vnd Seelaender / wie auch ein antheil der Gelderer . Darnach haben iren vhrsprung von jhnen vnd denen Alanis / die Cattalani / welche nachmahl Hispaniam beweldigen helffen / vnd dar

F236-006,11 innen ein zeitlang gewonet / vnd von welchen die stadt Cabulinum am fluß Arar oder Sona in Franck

F236-006,12 reich / Cattalaunum / nuhn mehr aber Chalon / oder nach vnser außrede Schalaun / genenet worden . Eben maessig haben auch die Hessen beneben an

F236-006,13 dern die inwohner der Margk Brandenburg fundi

F236-006,14 ren / Gallien / Jtalien vnd andere mehr Voelcker be

F236-006,15 kriegen helffen vnd also grosse thaten begangen / in mas

F236-006,16 sen hiernegst der augen schein vnd erzehlung des drit

F236-006,17 ten vnd letzten theils leren wirdt . Ja es bezeuget solchs auch die taegliche erfahrung / es bezeugen es alle nechst

F236-006,18 gelegene Voelcker / es zeugets Westphalen / welches so oft von Hessen gesteuert worden / es zeugets Neuß / welches sie aus der handt vnd zorn des blutdurstigen Burgunders gerissen : Es zeugets Wuertenberg / wel

F236-006,19 ches sie von vielen gefahren / so wol mit den grimmi

F236-006,20 gen waffen / als gutem raht erretet / Ja es zeugens Franckreich / Beyern / Braunschweig vnd andere / so dieses Volckes kreffte betroffen . Ven dieß sey also auch von der tapfferkeit der Hessen . Von der geschicklichkeit vnd stu

F236-006,21 dien deroselben vnd Zum ingang von ihrer vnd dero Catten Religion . ES sagt zwar Caesar / daß sie von denen Hey

F236-006,22 denischen gottern Sole / Vulcano / Luna vnd andern nichts gewust : Wan wir aber den Historien-schreibe Tacitum besehen woellen / so finden wir diesen bericht / daß nemblich sie Tuisconem Mannum vnd ihre alte Konige vor gotter gepriesen / Mercurio menschenfleisch / Herculi vnd Martj aber besondere thiere geopffert . So haben sie auch anfaeng

F236-006,23 lich keine Tempel gehabt / vnd ihre goetter nicht in ir

F236-006,24 gent einer creatures gestalt an bilden lassen / sondern ihnen die vngeheurstete oerter in denen waelden geheiligt . Nachmals aber ist auch auß der Roemer gewonheit / das goetzenwerck auff kommen / vnd haben die Hessen in einem geringen Tempel bey dem Franckenberge den Hammon einen gehornten grossen abgott vnd bildet / durch welches der Teuffel zu reden pflegte / an gebetet / vnd ihn mit menschenfleisch gesuehnet . Auch worden bey ihnen die Todtenhoeft vnd begrebnuesse / welche sie an einsamen wuesten oertern hatten / vnd bey welche sie einige wohnung oder gebew an zu richten nicht zugaben / vor heylig gehalten . Vnd weil bei denselben mehrmals gespenste zu erscheinen pflegten / wardt auch daselbst an gebetet : Jn massen dan beim Franckenberge ein solches Spectrum vnd Cacodaemon / so sich in gestalt eines Mohren sehen ließ / Dietwert koenig dero Francken / Thuerin

F236-007,01 ger vnd Hessen . ES verlies aber koenig Dietrich hinder ihm zwen sohne / deren der eine / Dietwert / in der theilung bekam insonders Francken / Thueringen / Hessen vnd den gantzen Rhein

F236-007,02 strom / wie auch nachmalen Schwaben / Beyern vnd Metz / vnd also letztlich den namen eines Teutsen koe

F236-007,03 nigß . Er hat zu einer gemahlin eines Longobardi

F236-007,04 schen koenigs tochter / von welcher er den dolckuenen Di

F236-007,05 etwalden erzeuget . Dazumal nemlich im 5et7 jahr Christi drucket vnd engstiget die gantze welt eine schwere zeit vnd gros

F236-007,06 ser erbaermlicher hunger / also daß die leute in die wilt

F236-007,07 nuessen gelauffen ein offenthalt von wurtzeln vnd kreu

- F236-007,08 tern / so daselbß vnerbawet wuchsen / zu finden / vnnd mocht sie dennoch nicht vom todt erretten :  
dannenne
- F236-007,09 ro auch nicht allein die heuser vnd staette / sondern viel mehr daß felde vnd strassen allenthalben  
voller toder koerper gelegen . Dennoch wolte koenig Dietwerdt seinen vaettern Lotharium bekriegen / aber Gott straffet  
ihn dermas
- F236-007,10 sen mit hagel vnd vngewitter / daß er entlich einen friden in gehen muessen . Darauf fuehret er  
kriege in Jta
- F236-007,11 lien vnd beschloß keyser Justinianum in Thra
- F236-007,12 ciam zu bekriegen . Aber Gott brach ihm im selben jahr durch den todt sein fur nehmen . Dietwalt  
oder Theodobaldus koenig der Francken / Thueringer vnnd Hessen . OB auch gleich sein nachfolgender sohn koe
- F236-007,13 nig Dietwaldt die angefangene sachen auß zu fuehren gaentzlich entschlossen / mueste er doch wie  
auch sein vatter daran vmb
- F236-007,14 kommen vnd ersticken : vnd dieweil er ohne leibßerben / fiel sein gantz koenigreich an Luthern  
seinen vettern / wel
- F236-007,15 cher darueber ein mechtiger koenig in Franckreich vnd Teutschlandt worden ist . Luther oder  
Lotharius koenig in Franck
- F236-007,16 reich / Francken / Thueringen vnd Hessen . Aber dieses alles vnangesehen fielen die Thueringer vnd  
Hessen von ihm ab / der vrsach halber er sie vberzogen / gedemueti
- F236-007,17 get vnd wider zu gehorsam bracht . Als er nuhn entlich in hohem alter gestorben / ist vnder sei
- F236-007,18 nen sohnen der vierte / koenig Sigwert / dieser landte ein herr worden : welcher zu einer gemahlin  
erkoren ein boese zatz vnd schantbalck Bruenhilden auß Westgoten . Sigwert koenig in Metz / Ostfran
- F236-007,19 cken / Thueringen vnnd Hessen . ES fielen auch gleich im anfang seiner regi
- F236-007,20 rung die wutende Hunen vnder ihrem ko
- F236-007,21 nig Cachanno in Thueringen / denen wi
- F236-007,22 dersetzet sich gewaltig der koenig / bieß daß er sie verdriven vnd vberwunden : were ihnen auch  
noch ein ergerß wider fahren / wan er nicht vber seinen bruder Hulfreich / welcher ihm anderseits ohne vrsach ins landt  
gefallen / ziehen muessen . Dieser aber war kaum gede
- F236-007,23 muetiget / daß nicht zugleich die Hunen vns auch vber den halß komen / so damals durch verhengnus  
Got
- F236-007,24 tes vnd Cachanni zauberer beschwerungen / den koenig vnd gantz Teutschlandt in grosse noht bracht  
vnd mit reicher beute vnangefochten widrumb anheim gezo
- F236-007,25 gen . Aber dieß wolte darumb nicht vergessen sein vnd bleiben . Derowegen koenig Sigwerdt dieß  
teuffels geschoß vber sechs jahr dermassen an gegriffen / daß auch sie vmb den friden bitten muessen . Darnach als die
- F236-007,26 ser frommer koenig abermals seinen vngetrewen bru
- F236-008,01 der vberzogen / ist er in einer belagerung verratherlich erstochen worden durch anstiftung seines  
bruderß gemahlin . Huldewert oder Childebertus koenig der Ostfrancken / Thueringer vnd Hessen . JHme folgte  
gleich zu anfang deß 580 jahres im regiment sein sohn Huldwert ein mechtiger herr in Teutschlandt vnnd Franckreich  
sintemal ihm viel von seinen vettern auff geerbet / daß er also in seiner regirung hatte gantz Burgundt sampt der stadt  
Leon vnd den besten theil der provintz / darzu bey nahe den gantzen Rhein
- F236-008,02 strom / Hessen / Pfaltz / Marggraffthumb Baden / item den Schwartzwaldt / Algaw / Etschlandt /  
Beyern / Thueringen vnd Meissen : Dannenhero er bey men
- F236-008,03 niglich in grossem ansehen . Jhm ist im 18 jahr seiner regirung im baade sampt seiner gemahlin  
vergeben worden . Er verlies zwen soehne Dietwerten vnd Diet
- F236-008,04 richen junge herlein . Darumb als sich ihre groß
- F236-008,05 mutter die arglistige Brunhildt der vormundschaft an genommen / sindt zugleich die Hunnen  
abermahlß in Thueringen ankommen / haben gewlich ruhmoret / bieß sie durch die koenigin mit gelde widerumb  
gesoeh
- F236-008,06 net / selbst den abzug auß dem lande genommen . Dietwert oder Theodebertus koenig der  
Ostfrancken / Thueringer vnd Hessen . ALs nuhn auch diese herren zur regirung ge
- F236-008,07 schritten vnd Dietwert koenig in Teutsch
- F236-008,08 landt gemacht / wart die Brunhilt von we
- F236-008,09 gen ihrer vntugent von Teutschen auß ge
- F236-008,10 driven vnd verstossen . Dieß bewegt den alten balck / daß sie Dietwerten vor einen bastardt vnd  
huhrenkindt / darzu einen rauber der vaetterlichen schetze / so doch das schandtwieb selbst gestolen vnd bei bracht / auß  
geschri
- F236-008,11 en darmit sie also die beyde brueder aneinander hetzen moechte . Dieweil auch Dietrich der alten  
glauben geben / ist darauß ein schwerer krieg erfolgt / bieß ent
- F236-008,12 lich koenig Dietwert vmb kommen vnd seine drey soh

- F236-008,13 ne von der alten kindermoerderin selbsten erwuerget worden . Dietrich koenig zu Metz / Burgundt / Ostfrancken / Thueringen vnd Hessen . ALs nuhn zuletzt koenig Dietrich das falsche angeben der Brunhilden vermercket / hat er sich wider sie gelegt / dem sie auch mit gifft baldt zum tode geholffen / der meinung bei
- F236-008,14 der brueder lande / nicht so sehr deß letzten kindern zu nutz / sondern viel mehr ihr selbsten zum wolleben in zu
- F236-008,15 nehmen . Aber koenig Luther in Franckreich / Hulff
- F236-008,16 richen sohn / wolte der tyranny ein ende machen . Fing derhalben die jungen fuersten sampt der alten moerderin / ließ dieselbe / da sie zuvor den todt der jungen herren mit erbaermlichem anblick an schawen muessen / endlich schleiffen vnd darauff verbrennen . O du billicher todt vnd gebuehrende begrebnuß einer so ehrlichen fra
- F236-008,17 wen / welche ohn das gemeine blut der vnderthanen / auch an 10 koenigen vnd koeniglichen persohnen / zum theil selbst ein moerderin oder je vrsacherin ihres vnder
- F236-008,18 gangß gewesen . Luther der II koenig in Franckreich / Thue
- F236-008,19 ringen vnd Hessen . ALso machte ihm auch koenig Luther Teut
- F236-008,20 schlandt vnderthan / stellte alßbaldt gute ordnungen an / vnd versahe Thueringen / Hessen vnd Francken mit einem versten
- F236-008,21 digen stathalter / Graff Raht genant . Setzet darnach seinen Sohn Dagobert zu einem koenig in Thueringen vnd Hessen . Dagobert der Thueringer vnd Hessen koenig . ES war aber Dagobert ein frechter junger herr vnd fuhrete in Thueringen ein grossen pracht seines gefallens . Welches als die Sachsen nicht erleiden muegen / fingen sie an wider ihn zu kriegem / in welchen sie doch durch huelff des alten vber wunden vnd zu einem tribut genoethigt wor
- F236-008,22 den . Demnach auch Dagobert zu volligem regi
- F236-008,23 ment getretten / haben ihm die Sachsen forters viel zu schaffen geben / welchen er doch jederzeit mit denen Francken / Hessen vnd Thueringern widerstanden . Sigwert II koenig zu Metz / Ostfrancken / Thueringen vnd Hessen . ES hatte aber Dagobert seinen beiden soeh
- F236-008,24 nen Sigwarten vnd Ludwigen / so die Frant
- F236-008,25 zosen Clodovaeum nennen / das landt ge
- F236-008,26 theilet / vnd Sigwarten Austrasiam sampt diesen vnseren landen vermachtet . Derselbig war ein ruehiger mensch / also daß seine grossest freude schulen an richten vnd Kloester vnd Kirchen erbawen . Huldtrich koenig der Ostfrancken / Thüninger vnd Hessen . ANno 656 starb koenig Sigwert / darumb dan sein bruder Ludwig zu einem koenig in Ostfrancken verordnet seinen sohn Huld
- F236-008,27 reich einen leichtsinnigen vnd in sachen nach
- F236-009,01 lessigen fuersten / also daß auch seine vnterthane hie
- F236-009,02 rumb ihm nicht viel gutes gewollt . Also ist er auch entlich vmb seiner leichtfertigkeit vnd tyranny willen / sampt seinem hochschwangerem weibe auff der jagt von Lodilone einem edelman / so er hiebevorn an einem pfall grewlich mit ruhten streichen lassen / erstochen worden . Dietrich koenig der Ostfrancken Thue
- F236-009,03 ringer vnd Hessen . ES ist auch hiebevorn Dietrich Ludwigen sohn Hultreichen bruder zum regimendt erkoren / aber seiner tyranny wegen baldt wider entsetzet vnd in ein kloster verstossen . Als nuhn koenig Ludwig auch mit tode ab gangen hat man ihn widerumb in koenigliche wuerde in gesetzt . Sintemal aber diese castigation ihm keine warnung geben / vnd durch sein nachlessigkeit ein boeses regiment erfolget / ist dadurch die landtschafft bewogen dem koe
- F236-009,04 nig hinfuro den marschal oder pfaltzvogt welchen man Majorem domus genennet zu einem mit regenten zu zu geben / darmit die arme vnderthanen nicht also gantzlich in ihrer rechtfertigung von denen gewaltigen verstossen wuerden . Diweil man aber hinfuro allermeist auff die Pfaltzvoegte / vnd diß ampt / so Major Domus , ge
- F236-009,05 sehen worden vnd dieselbe deß Koeniglichen geschlech
- F236-009,06 tes an gewante / so wil ich / ehe ich zu der Pfaltzvoegte re
- F236-009,07 gierung schreite / zuvor die Genealogiam vnd Stam
- F236-009,08 register / so wol deroselben Pfaltzvoegte / als derer Koe
- F236-009,09 nige biß auff Carolum Magnum hierbey fuegen vnd also dem guenstigen leser hierdurch auch zur erlernung des ursprungs dero itzigen Landtgrafen zu Hessen / so viel mueglich / eine anleitung geben . Antenor I . ist vmb kommen rumrum1 Jahr vor Christi geburt / nemblich im jahr nach erschaffung der Welt et52et Marcomyrus hat darnach die Cimbern / welche nachmaln Sicambri vnd letztlich Francken genennet worden / erstlich zwischen den Rhein vnd Weser gebracht . Ist gestorben vmbs jahr der Welt et551 vor Christi geburt aber rum1et . Antenor II . ist gestorben Anno M . et581 , v . C . et8et , Priamus aber Antenoris sohn Anno M . et608 v . C . et56 . Helenus I . Anno M . et627 . vor Christi geburt etet7 . Diocles hat gelebet zun zeiten des Alexandri Magni / ist ge
- F236-009,10 storben Anno Mundi et666 . vor Christi vnsers HERren geburt 298 jahr . Helenus II . Dio
- F236-009,11 clis sohn ist des re
- F236-009,12 giments entsetzet et680 . Basanus hat regieret nach seinem bruder biß ans et716 jahr . vor Christi geburt 2rum8 . Clodomirus I . Anno M . et7etrum . v . C . 2et0 Nicanor Anno M . et767 . v . C . 197 . Marcomirus II . et795 . v . C . 169 . Clodius I . et806 . vor Christi geburt 158 . Antenor III . et822 . vor Christi geburt 1rum2



. Clodomirus II . et8rum2 . vor Christi geb . 122 . Merodacus I . et870 . vor Christi geburt 9rum . Cassander et891 . vor Christi geburt 7et Antharius et926 . vor Christi geburt et8 . Francus Anno M . et95rum vor Christi geb . 10 vnder welchen die Sicambern erstlich Fran

F236-009,13 cken genennet worden . Clogio oder Clugo zu welches zeiten bey denen Catten Freymeier oder Veromarus ist ge

F236-009,14 storben / im jahr Christi vnsers HErren vnd erloesers 21 . Von der regierung der Franckrei

F236-009,15 chischen Pfaltzvoegte in Thue

F236-009,16 ringen vnd Hessen / vnd erstlich von Pipino dem Kleinen . DJe unartigkeit der koenige hat in Franckreich den grossen gewalt der pfaltzvoegte veruhrsacht . Dan als durch koenig Dietrichß des letzten auß der Merwiger geschlechte / nachlaes

F236-009,17 sigkeit / so ihm von seinen vorfahren an geerbet / ein boese regiment erfolget / also / daß alle gu

F236-009,18 te ordnung zu boden gehen muessen / alle laster vnge

F236-009,19 straffet im schwang gingen / die gerechtigkeit sampt der armut gentzlich vnderdrueckt worden / vnd der adell seinen freyen willen hette : darueber dan viel innerliche auffruhren / insonderß durch pfaltzvogt Ebronium / in welchen auch Martinus ein bruder Pipini durch an

F236-009,20 stiffen ernentes Ebronij vmbs leben komen / entstan

F236-009,21 den : ist entlich Pipinus beweget worden den Ebro

F236-009,22 nium durch einen streitbaren helt genandt Herman

F236-009,23 fridt auß dem wege zu raumen / auch denselben Her

F236-009,24 manfridt zu einem pfaltzvogt zu machen . Nach dem aber hiernechst Warratho vnd sein eidam Werthari

F236-009,25 us nicht allein ein boese regiment gefuehret / sondern auch als vndanckbare gesellen dem Pipino nach dem leben stunden vnd entlich beneben dem koenig ein offenen krieg erreget / vberwandt vnd fieng sie Pipinus beide / er toedet den pfaltzvogt / den koenig aber ließ er vnentgul

F236-009,26 ten widrumb zu seinem koenigrich / vnd vndernam er sich der pfaltzvogtey . Es war aber vielbesagter Pipinus der II auß dem koeniglichen geschlecht von Angiso dem II / hertzogen in Brabant / vnd Bega Pipini des ersten tochter er

F236-009,27 boren / zwar klein von statur vnd persohn / doch eines so grossen vnd ehrbaren gemuets / daß er durch seinen tre

F236-010,01 wen fleis vnd insehen ihm auch das gantze koenigreich anhengig vnd gunstig gemacht / also daß man hinfuhr

F236-010,02 ro mehr auff dieß ampt / von welchem auch nahmaln die Connestabel erwachsen / als den koenig selbst ein auff sehen gehabt . Derowegen wir auch der koenige bieß auff den andern Pipinum wenig gedencken werden . Bey seiner regirung ist anno 708 eine ge

F236-010,03 schwinde vnd hungerige zeit entstanden / durch welche auch vnser Lande nicht wenig gedruckt worden . Von Carolo Martello Pfaltzvogt in Franckrich vnnd Teutsch

F236-010,04 landt . ES hat aber dieser Pipinus in seinem regi

F236-010,05 ment vnd ampt substituirt vnd allen sei

F236-010,06 nen kindern vor gezogen seinen vnaechten vnd von Adelheid / Dodonis des printzen von Vranien schwester / erzeuget / Carolum / welchen man wegen seiner herrlichen thaten Martellum nennet . Der selbig / als er nicht ohne grosse muehe vnnd krieg vermachtes ampt erhalten / brachte mit schwe

F236-010,07 rer arbeit vnd gefahr die Sachsen / darumb daß sie je

F236-010,08 derzeit denen Thueringern vnd Hessen der grentze we

F236-010,09 gen in hahren lagen / zum gehorsam vnd friden / vber

F236-010,10 wandt auch die Saracenen / wie in gleichem die Friesen / Baeyern vnd Schwaben durch die Thueringer / Fran

F236-010,11 cken / vnd Hessen . Vmb diese zeit ist der muench Bonifacius / so auch Wunifridus geheissen in vnserm lande bekandt worden / vnd das Evangelium zu predigen an gefan

F236-010,12 gen . Es war aber dieser Wunifridus in Engelandt von Beda einem vornemen gelerten man erzogen vnd fleissig in freien kuensten vnder wiesen . Darumb nachdem er manliches alter erreicht / hat er erstlich in Franckreich zu predigen an gefangen / vnd sich dar

F236-010,13 nach gen Rom begeben . Als aber Babst Gre

F236-010,14 gorius der ander seine geschicklichkeit gemercket vnd darumb ihn mit dem nahmen Bonifacij nennen lassen / fertiget er ihn in das vnder oder nider Teut

F236-010,15 schlandt ab / auff daß er auch dieselbe heidnische voel

F236-010,16 cker reformiret vnd zum glauben brechte . Also hat er erstlich auß geheiß der pfaltzvoegte in Thueringen zu leren vnd tauffen an gefangen / vnd sich darnach auch in Hessen gewendet / ein kirche da ietzo Amelburgk ligt / erbawet / darnach vber zwey jahr den grossen gehuernten abgott Hamon zerbrochen vnd an dessen stat ein kirch in

S . Petri vnd Pauli ehre fundiret / das Muenster vnd Closter zu Fridslar auff gerichtet vnnd mehrer  
 F236-010,17 theils / ehe den er Bischoff zu Mentz worden / auff den Thueringischen grentzen zu Wanfridt hauß  
 gehalten vnd dem ort nach seinem vorigen nahmen Wunifrid den nahmen veruhrsachet . Daß aber diese voelcker den  
 glauben so langsam vnder so vielen Christlichen koeni  
 F236-010,18 gen an genomen / ist vhrsach / daß sie von natur zum aberglauben geneigt : darzu konten der  
 stetßwerenden hefftigen kriege halber / die lehrer des Evangelij in die  
 F236-010,19 se laender nicht kommen . Weiln auch entzwischen Carolus mit denen Seracenen kriegten muste /  
 ließ er in verwalung dieser laender / Thueringen nemlich vnd Hessen / seine beide soehne Carlman vnd Pipinum . Diese  
 / demnach sie etwa fride vor denen Sachsen / fingen widerumb an im lande zu bawen / vnd hat vor  
 F236-010,20 nembich Pipinus den Herßfeldischen stift mit zu thun vieler gueter aus beiden landen angefangen  
 Carllman Pfaltzvogt in Thuerin  
 F236-010,21 gen vnnd Hessen . NACH toedtllichem abgang Caroli Martelli theileten beide seine soehne die  
 pfaltzvogtey also / daß Pipino Franckreich bliebe / vnnd Carlman Teutschlandt / welcher wie auch seine vorfahren stetig  
 mit denen Sachsen im streuß gestanden / vnd ob er sie wol hefftig bekrieget vnd zum theil bezwungen / so hat er doch /  
 wie auch seine nach  
 F236-010,22 folger je korn vmb saltz funden vnd mehrmals mit blu  
 F236-010,23 tigen kopff ab ziehen muessen . Welches dan so lan  
 F236-010,24 ge geweret / biß er entlich in ein muenchßkapfe gekro  
 F236-010,25 chen / vnd die gantze verwalung auff Pipinum / seinen bruder / gefallen . Pipinus II in der  
 Pfaltzvogtey / sonst aber der III dieses namens / nach  
 F236-010,26 mals Koenig in Franck  
 F236-010,27 reich . Djeser hat entlich / nachdem die Sachsen vnd Beyern sampt seinem bruder Greiffen  
 gedemuetiget / den koeniglichen stam der Merwiger vnder druckt / koenig Hultrei  
 F236-010,28 chen den III vnd letzten in ein kloster verstossen vnnd nicht ohne pratiken vnd zulegung des Papsts  
 sich zu der Krone Franckreich in gedrunge . Deßmaln kriegten die Hessen viel zu schaffen mit den Westphaelischen  
 Sachsen . Darumb mueste ihn Pipinus zu huelff kommen vnd wart hierob auch der Sachsen koenig Edelhardt erschlagen  
 . Jn Fran  
 F236-011,01 kenberg lag damals die Reuterey / welche dan die Westphaelinge zum hefftigsten beschaediget / also  
 daß sie entlich zum kreutz kriechen / ven sich zum gehor  
 F236-011,02 sam vnnd tribut ergeben muessen . Weiln auch der koenig nicht ferne von ermelter stadt sein lager  
 zu haben pflegte / bawet er daselbst hin zum gedechnuß ein kemnada oder thurmlein / so man Franckenaw ge  
 F236-011,03 nennet vnd etwa ein meil von Franckenberg ab gele  
 F236-011,04 gen / auch nachmaln zu einem staetlein erwachsen ist . Darauff dan ein zeitlang guter frid entstanden  
 / in massen vor langer zeit nicht gewesen . Dan es waren die Sachsen dermaleins stille gemacht vnd auß ge  
 F236-011,05 mattet . Carolus Magnus K . in Franck  
 F236-011,06 reich / nachmals Roemi  
 F236-011,07 scher Keiser . ALß aber Carll der grosse seinem vater Pi  
 F236-011,08 pino succediret / erregten mehrgedachte Sachsen ein grausamen lermen vnd krieg wider Hessen vnd  
 Thueringen / derowegen dan Carolus einen endtlichen außfuehrlichen krieg zu Wormß auf der versamlung wider sie  
 beschlossen / darauff in Hessen nacher Franckenberg / vnnd von dannen auff Thuernigen verruckt / darnach ueber die  
 Sachsen gefallen / sie geschlagen vnd gehorsam an zu  
 F236-011,09 loben gezwungen . Furwar ein handel / welcher alß schwer er sich an fangen lassen / so gewulich vnd  
 blutig war auch sein ende : dan er sich ins etet jahr mit ein so erschroecklichen wuehten continuiret vnd erstercket /  
 daß zu verwundern / wannen die menge der erschlagenen doch herruehren vnd kommen moegen . Aber so balt konte  
 Carolus nicht ab ziehen vnd in Franckreich an lenden / oder wider andere seine fein  
 F236-011,10 de außziehen / daß nicht in Sachsen ein newer absal vnd auffruhr sich erhob . Dan sich dieß streitbar  
 volck jemals nach seiner von altem hergebrachter frei  
 F236-011,11 heit sehnete vnd mit nichten ein frembt joch / viel we  
 F236-011,12 niger aber einen vn bekanten glauben erdulden wollen / vnd darob alle an gelobete trew vnd glauben  
 hind an setzte vnd in wind schlug . Zu welchem allem ihm sein new erwelter koenig Widekindt ein streitbarer helt vnd  
 verschmitzter kriegßfuerst uhrsach geben . Dan  
 F236-011,13 nenhero ueberzogen sie mit grosser macht die Hessen / branten vnd raubten alles / was sie an troffen  
 / doch war das morden nicht so groß / dieweil der mehrer  
 F236-011,14 theils des landvolcks in die waelde vnd die stadt Buri  
 F236-011,15 burg / so gegen Fridslar ueber auff einem hohen berg gelegen / zum theil auch gen Franckenberg  
 sich begeben / biß sie vom koenig huelff erlangen moechten . Allein haben die Sachsen das staetlein Fridslar gesturmet  
 vnd auß gebrandt . ALß sie nuhn zugleich auch den stift in zu nehmen sich vnder fangen / sindt sie durch ein gewulich  
 donner wetter auch zum andernmal dar

- F236-011,16 von ab gedriben worden . Ob nun wol Carolus sol  
 F236-011,17 ches zu rechten an kommen / vnnd auch drey hauffen Sachsen vnd besonders den einen zwischen  
 Niden  
 F236-011,18 stein vnd Falckenstein erlegt / so haben sie ihn doch ent  
 F236-011,19 lich auß dem felde geschlagen vnd biß an Mayn ver  
 F236-011,20 folget . Doch ist ihn solches alles zur bitter gall kom  
 F236-011,21 men / demnach sich Carolus widerumb gestercket / also daß sie auch an ihren krefften gaentzlich  
 verzweifelt vnd sich derowegen abermals ergeben haben . Aber Wi  
 F236-011,22 dekindus kont ihn den sin balt widerumb endern / vnd wahren ihm in allem so gehorsam / alß sie  
 immer dem weitbeschreiten Arminio / wan er het leben sollen / ge  
 F236-011,23 wesen weren . Vnd ist auch kein zweiffel / daß er Car  
 F236-011,24 len zu widerstehen genugsam / wan nicht Gott sonder  
 F236-011,25 lich wider ihn gestritten / vnnd diesem volck zu seiner warheit die augen hierdurch eroffenen wollen  
 : also ein strenger / handtfester / hochbemuehtiger fuerst war die  
 F236-011,26 ser Widekindus / daß auch alle seine nachbaurn ab sei  
 F236-011,27 nen grossen thaten sich entsetzen vnd fuerchten müssen : Jn massen dan Carolus selbst nicht also  
 balt / nach  
 F236-012,01 dem ehr widerumb auß Dennemarck kommen / sich an ihn wagen dorffen / biß er alle seine grosse  
 macht auß Francken / Schwaben vnd andern orten hero zu  
 F236-012,02 sammen bracht . Vnder welcher zeit die Westphae  
 F236-012,03 linge vnd andere Sachsen in angrentzenden landen vnverweret gestreiffet vnd Hessen in grosse noht  
 vnd gefahr bracht / angesehen die last beider heere / so ihm auff dem halse lagen . Nachdem sie aber bey Gudensperg  
 zusammen troffen / hat sie Carolus daselbsten hart geschlagen / vnd an den ort da die schlacht geschehen / zum ewigen  
 gedechtnuß ein kirch gebawet / welche darnach von den inwohnern des landes Carlskirch genennet worden . Jst auch der  
 nahm noch auff den heutigen tag vorhanden / ob schon die kirch nuhmer zer  
 F236-012,04 fallen . Kurtz vor dieser zeit ist Otto von Maßburg auß Franckreich oder Francken mit K . Carolo  
 in Hessen noch zum ander mahl von diesen Jungen Fuersten bey Carlskirch wol ab geblawet / vnd ihres fuerwitzes mit  
 schlegen vnnd wunden / auch ihrem grossen schaden recht ueberwiesen / vnd sind damahln ihrer bey rum00 er  
 F236-012,05 schlagen vnnd ihn 1et2 vornemer man ab gefangen / so darnach sich durch ransion widrumb erledigen  
 muessen . Jahrs 1272 bawete L . Henrich das closter zu zu Cassel / das man nennet zun bruedern . Vnd ist auch deß  
 jahrs Wolfershausen ein schloß an der Eder zer  
 F236-012,06 stoeret worden . Darauff wendet er sich wider die von Gueden  
 F236-012,07 spergk / so damahls beides das ober vnd vnter schloß bewohneten / vnd sich hefftig wider ihn ein  
 zeitlang ge  
 F236-012,08 sperret / vnnd dem lande nicht geringen schaden zu ge  
 F236-012,09 fuegt hetten / aber doch numehr ueber dem / daß einer dem andern zum weib zugehen pflegte / der  
 sachen vn  
 F236-012,10 tereinander uneins worden / vnd derowegen das schwe  
 F236-012,11 chere theil den Fuersten zu huelff gezogen / vnd ihm bei  
 F236-012,12 de schloesser zu erobern anleitung vnnd vorschub ge  
 F236-012,13 than . Jahrs 127rum belagert der apt zu Fulda Alden  
 F236-012,14 burg bey Alßfeldt / vnd Menckenzell . Baldt hiernacher halff der Landtgraff Keyser Rudolpho dem  
 ersten seine feinde bekriegen vnnd de  
 F236-012,15 muetigen / vnnd bawete damahls das schloß Cas  
 F236-012,16 sel . Aber die Bischoffe zu Mentz waren denen Landtgrafen von anfang mißguenstig vnnd zuwider /  
 welches dann biß auff diese gegenwertige zeit geweh  
 F236-012,17 ret / vnd noch in viel lengere weile nicht zum ende kom  
 F236-012,18 men . So beschweret auch deßmahls der Bischoff die Hessische underthanen nicht wenig / also / daß  
 wo etwan ein reicher man vorhanden / so muste er in geist  
 F236-012,19 lichen vnnd weltlichen sachen gesuendiget haben / vnnd darauff vmb die erledigungs briefe ein  
 merckliche sum  
 F236-012,20 ma geldt / ob er schon vnschuldig / erlegen . Solchen muhtwillen wolte der Langtgraff nicht gestatten  
 . Darumb that ihn Bischoff Werner in Bann / wel  
 F236-012,21 ches dann innerhalb 7 jahren nicht eine geringe vn  
 F236-012,22 ruhe im lande verursacht / sintemahl zugleich Graff Gotfridt von Ziegenhain vnnd Graff Widekind  
 von Battenberg wider den Fuersten auß gezogen / sich in Buchseckerthal gelagert / vnd dem Fuersten nicht al  
 F236-012,23 lein wegen deß kriegskosten ein grosse sum geldes an  
 F236-012,24 gefordert / sondern wolten auch noch darzu etliche staette von ihm haben . Letzlich versahe es der

Bischoff vnd begab sich in Fritzlahr / darumb der Landtgraf ihme baldt auff dem halse gewesen / eine schlacht mit ihm gethan / ihn biß in die stat getrieben / vnd daselbsten zur absolution vnnd ein vertrage beneben erlegung der kriegsunkosten gezwungen . Auch hat zugleich der Bischoff damahln angeloben vnnd versprechen mues

F236-012,25 sen / keinen Synodum mehr in seinen / deß Landtgra

F236-012,26 fen / landen zu halten / noch einigen Hessischen vn

F236-013,01 derthanen vmb weltlicher ursach willen mehr vor das geistliche recht zu fordern / wie dann bißdahero besche

F236-013,02 en / vnd die staette im lande mit solchen pffaffen hendeln uebel geplagt vnnd auß gesogen worden . Bekam also der Landtgraff dasjenige vmb sonst / welches er zuvor mit einer mercklichen angebotenen sum geldes nicht erkauffen noch erbitten koennen . Den handel aber deß Grafen von Ziegenhain betreffende ist derselb eben

F236-013,03 messig neben besagtem vertrage auff gehaben vnnd cassiret worden . Nachdem er nuhn allerseits frieden auff gerich

F236-013,04 tet / fieng er an zubawen das schloß Cassel / vnnd den den grossen Saal auff m schloß Marpurg . Cassel aber war bißdahero noch ein geringer behelff gewesen / vnd das vornembste daran das closter zum Anne

F236-013,05 berg / welches doch ausserhalb der stat gelegen . Jahrs 1280 starb ihm seine gemahlin Adel

F236-013,06 heit / darumb er in folgendem jahr mit Mechtilde Graefin zu Cleve / Theodorici IX tochter / in die an

F236-013,07 der ehe geschritten . Vmb dieselbe zeit erfolgt auff ein langwirige thewrunge / ein so wolfeiles jahr / daß man ein scheffel korn vmb 22 pfennige / vnd ein huhn vmb 2 / zwanzig eyer / wie in gleichem acht heringe vmb einen pfennig hat kauffen koennen . Darauf kam aber doch ein ster

F236-013,08 ben / welches nicht wenig menschen ab dem brodt ge

F236-013,09 richtet . So waren auch damahls viel vom adel in Hessen / welche sich alle freyherren stams rühmeten vnd derowegen ihre lehen vom Landtgrafen nicht ent

F236-013,10 pfahen wolten . Dieselbe hatten auch / in dem das landt ohne haupt gewesen / ueberauß viel orter an sich gezogen vnd in genommen . Darumb uerberzog sie der Landtgraff biß er sie auß dem lande verdrießen . Vnd waren / nach etlicher Chronic anzeige / under densel

F236-013,11 ben die Woelffe von Gutenberg / die Gieren von Gu

F236-013,12 tenberg / die Riesen von Gutenberg / die von Blan

F236-013,13 ckenstein / Keyserberg / die Kuelkircher / Helfenberger / Vlrichsteiner vnd Eisenbecher . Die Gudenberger fuer sich selbst haben gethan / was sie schuldig waren vnnd sind also im lande blieben : dergleichen auch die Woelfe . Die ander Gudenberger sind an Rhein

F236-013,14 strom kommen : die uebrige geschlechter aber haben sich in andre lande begeben muessen . Es starb auch in diesem 128et jahr Fridrich von Boyneberg Bischoff zu Wormbs / vnd sind von da an etliche Bischoffe nacheinander auß dem Boenebur

F236-013,15 gischen geschlecht erwehlet . Jahrs 128rum war ein Thurnier zu Regenspurg / darauff sich neben andern auch L . Henrich vnnd mit ihm Cunradt Schenck zu Schweinsburg vnd Fri

F236-013,16 drich von der Than / finden lassen . Vnter diesem stundt auff ein falscher Keyser Fridrich vnnd beredet nicht wenig fuernehmer leut / auch etliche Fuersten ihm glauben zugeben / vnd richtet also eine hoffhaltung zu Wetzlar an . Keyser Rudolph wolte endlich dem han

F236-013,17 del nicht trawen / vnnd fieng derowegen erdichteten Fridrich / darueber nam diß neue reich seine endt

F236-013,18 schafft . Jn anno 1286 ist Eilka / welche etliche Elisa

F236-013,19 beth nennen / Graefin zu Ziegenhain vom blick erschla

F236-013,20 gen vnd vmb kommen . Jahrs 1289 war L . Henrich Keyser Rudolpho wider Otackern auß Behmen / der auch in der schlacht vmb kommen / gedienet . Jm folgenden jahr fieng Graff Gerhart zu Ca

F236-013,21 tzenelnbogen bey dem dorff Kesterbach Fridrichen Bi

F236-013,22 schoffen zu Speier / vnd muste ihn der stift mit gros

F236-013,23 sem gelde wider ledig machen . Damahln aber war Keyser / Adolph Graff zu Nassaw / welcher auß verhetzen deß unartigen Landt

F236-013,24 graff Albrechten zu Thueringen zum theil selbst / zum theil durch seinen vettern Philipsen in Meissen vnd Thueringen viel uebels gestiftet . Er war aber durch besondere griff seines vet

F236-013,25 tern Gerhard von Epstein Ertzbischoffs zu Meintz ans Keyserthumb gelanget / in welchem er doch nur allein auff die Bischoffe gesehen / vnd denselben zu wil

F236-013,26 len sein wollen . Neben dem ließ er sich den geitz alzu

F236-013,27 sehr meistern / also daß er fuer das geldt / welches ihm der Koenig auß Engellandt etlich kriegsvolck darfuer zu werben / geschickt / ihm das Thueringerlandt von dem vnartigen Landtgraff Albrechten gekauffet / vnd for

F236-014,01 ders die rechten erben darvon ab zu treiben sich vnter

F236-014,02 standen . Darueber kam es zu einem kriege / in welchem Thueringen vnnd Meissen uebel zerzauset /



Freyberg in Meissen durch anleitung eines verraethers von A

F236-014,03 dolpho erobert . Wann er auch ueber das in der stadt tyrannisiret / vnd in dieser seiner unrechtmessigkeit rum0 vornehme von adel / welche er auff dem schloß gefan

F236-014,04 gen / enthaupten ließ / worden ihm entlich die Teutsche Fuersten gantz zu wider / vnnd entsatzten ihn deß Key

F236-014,05 serthumbs . Er hingegen wolte solches mit gewerter handt vertheidigen vnnd erhalten : wart aber endlich darueber bey Speyer in einer schlacht von Albrechten Hertzog zu Osterreich / der ihm auch im Reich gefol

F236-014,06 get / im Julio ano 1298 erschlagen . Sonstet hat er ano 1292 allenthalben in Teutschlandt die vesten edelheu

F236-014,07 ser / auß welchen schaden geschehen / in genommen vnd zerbrochen / vnd zu dem mahl fuer Rheinfels ein gantz jahr vnd 2 monat gelegen / aber doch vnbeschafft ab zie

F236-014,08 hen muessen . Darauf er dann Aldenburg bey Alß

F236-014,09 feldt belagert vnd zerstoeret . Mitlerzeit kauffte der Landtgraff vmd Graff Johan von Bilstein das hauß Bilstein sampt sei

F236-014,10 nem zugehoer / vnd truge dem Reich darneben auff die stat Eschwege / vnd wart damit im jahr Christi 1290 belehnet . Darzu legte er alle plackereien vnnd stras

F236-014,11 senrauberey nider / zerbrach die raubschloesser / vnnd hette ein besonders in sehen auff solche gesellen vnnd raumdaschen . Nach diesem fieng auch Graff Gotfridt von Zigenhain 200 Padebornischer reisiger bey der stadt Geißmar / vnd fuehret sie gen Zigenhain . Anno 1296 hat der L . dem Thurnier zu Schwein

F236-014,12 furt bey gewohnet / vnd darnach ueber zwey jahr einen neuen lermen mit dem stoltzen Bischoff Gebharten zu Meintz haben muessen / ihn aber doch mit grosser ge

F236-014,13 walt ueberfallen / vnnd begangenen muhtwillens vnnd freffels halber gnugsam gestraffet . Landtgraff Henrich hatte auß zweyen ehen kin

F236-014,14 der / darumb understundt er sich im jahr 1298 ein ver

F236-014,15 gleichung vnder ihnen zu machen / vnd hielt darob sei

F236-014,16 nem eltisten sohn Henrichen fuer / daß zwo regirungen sein moechten / eine zu Cassel / die ander zu Marpurg . Dessen beschwert sich der sohn / sagent / wann sich der fall zu truege / wolten er vnd sein bruder sich wol ver

F236-014,17 gleichen / weiln er wuste / daß ihm das gantze Fuersten

F236-014,18 thumb gebuehret / doch daß er seinen bruedern ein un

F236-014,19 derhalt verschaffete . Darueber gerhiet vatter vnd sohn in ein grossen vnwillen / zu welchem dann besonders G . Gotfridt von Zigenhain / deme weh that / daß diß geschlechte ihm / als der von dem Landtgrafen zu Thue

F236-014,20 ringen vnd Hessen seine ankunfft hette / solte vor gezo

F236-014,21 gen sein . Zudem verheurahtet sich Henrich wider seines vattern willen / darueber er auch von seinem vat

F236-014,22 ter endtlich verdrießen worden . In dem aber der al

F236-014,23 te mit einer hefftigen krankheit an gefochten / war er baldt widrumb im lande / ueberredet etliche staette im Niederfuerstenthumb / wie der vatter gestorben / vnnd ließ ihm auch hierueber das landt huldin / alles auß an schueren ermeltes Grafen . Doch schlugen ihm Melsungen / Rotenburg / Scharenberg vnnd das gantze ampt Reichenbach die huldung ab . Im Ober

F236-014,24 fuerstenthumb aber schwuren ihm Bidencap vnnd Homberg an der Ohm . Weiln aber der vatter baldt darnach widrumb genesn / vnnd die staette sich auch sperreten / vnd ueber das K . Adolph dem alten zu huelff kam / auch Stauffenberg / welches damahls Zigen

F236-014,25 hainisch / erobert / vnd den Grafen bezwungen / muste er beim vatter sich widrumb auß suehnen / die verglei

F236-015,01 chung in gehen / auch sich biß auff den fall an Hom

F236-015,02 burg an der Ohm vnd Bidencap begnuegen lassen : da

F236-015,03 selbst hat er das schloß / so zuvor hinden auff m berge gestanden / fornen auff gesetzt . Er starb aber noch vor dem vatter . Im 1297 jahr bawet die Landtgraefin den spit

F236-015,04 tal zu Cassel . Bekuemmet darnach der alte Landtgraff ruhe biß an sein ende / welches dann endlich ano 1et08 ihm / nach dem er 6et jahr alt / widerfahren ist . Hat sich geschrieben / Henrich von Gottes gnaden / gebor

F236-015,05 ner Hertzog zu Brabandt vnnd Lothringen / Landt

F236-015,06 graff zu Hessen . Auff der muentze hat er sich genen

F236-015,07 net einen sohn der tochter S . Elisabethen . Otto Landtgraff zu Hessen . JM Regiment verließ er zwen soehne Ot

F236-015,08 tonem vnnd Johannem / Ludwigen aber dem dritten sohn verholffen seine brueder zum Bisthumb Muenster . Die zween vorige sassen in einem zertheilten Fuerstenthumb . Dann Otto hatte bekommen das Fuerstenthumb an der Loehne / Johan das Niederfuerstenthumb vmb Cassel . Demnach aber selbiger kurtz hiernach ohne kinder verstorben / vnd im Annaberger closter begra



- F236-015,09 ben / ist Otten das gantze Fuerstenthumb zu gefallen : allein daß Ludwigen zu seinem vnterhalt Marpurg vnd Wetter halb zu geeignet . Dieser Otto machte demnach zu verhuetung mehrer streits ein Constitu
- F236-015,10 tion vnd anordnung / daß hinfuero alzeit der eltist sohn vnter seinen nachkommen allein regierender Fuerst sein / vnd dahero ein Landtgraff vnd Herr Hessenlan
- F236-015,11 des vnnd genediger Herr : die andern brueder aber Landtgrafen zu Hessen vnnd gnedige Junckern ge
- F236-015,12 nennet / welchen auch allein ein underhalt mit raht der freunden nach gelegenheit deß landes gemacht vnnd das landt nicht getheilet werden solte . Eben vmb die zeit war ein groß mißgewaechs aller fruechte in Hessen / vnnd Thueringen / darauff ein grosse thewring vnd Pestilentz regieret / sonsten auch allerley oerter truebsal vnd unglueck sich erreget . Dann kurtz hiebevort wart Keyser Albrecht verrhaeterlich durch an stifften seines vettern erstochen / sein sohn ge
- F236-015,13 fangen / der Behmische Koenig Wenceslaus mit giffit hingerichtet / dessen sohn Boleslaus in seinem ru
- F236-015,14 hebeth ermordet / Keyser Heinrichen im Sacrament vergeben / vnd sonst allenthalben jammer vnd noth so wol bey hohen als nidrigen . In Thueringen gescha
- F236-015,15 he vmb Eisenach vnd an der Werra viel raubens vnd ungefugs durch die zween aepste Hirschfeldt vnd Ful
- F236-015,16 da / Landtgraff Fridrichs zu Thueringen feinde vnnd wart Gudensperg auß gebrennet / Hirschfeldt vnnd Breidenbach verheret / vnd belagerte der apt von Ful
- F236-015,17 da die stadt Alßfelt / konte sie aber nicht erobern . Dar
- F236-015,18 umb verbrante er allen auff et meil wegs vmb die stat . Die ursach war / das L . Otto vnd der Graff zu Wal
- F236-015,19 deck wegen deß Buribergers bey Fridßlar uneinig . Genantem Grafen that der apt beystandt vnd befeh
- F236-015,20 det auch den Grafen zu Zigenhain . Anno 1et15 waren grosse vnerhoerte wasserfluten / zween Cometen / dar
- F236-015,21 auff drey jahr lang grosse thewring aneinander erfol
- F236-015,22 get / darob die leute mit ungewoehnlichen viehischen speisen ihren underhalt vnd lebensrettung suchen / vnd gantz abschewliche sachen vnnd thier fressen vnnd zum theil vor hunger hinsterven vnd vmb kommen muessen . Darauß dann ab zu nehmen / weiln schon zu der selben zeit das Teutsche-landt zu gleich mit der massen straf
- F236-015,23 fen / hunger / pestilentz vnd krieg heimgesucht worden / daß nicht allein diese vnser zeit die ergste vnnd zum hoechsten zu beschulden vnd zu beklagen sey . Vmb diese zeit hat Ebhart Ritter von Helffen
- F236-015,24 berg Landtgraff Otten Wolckerßdorff zu lehn auff
- F236-015,25 getragen . Anno 1et18 bawete obenbemelter B . Ludwig den alten Saal / die capelle sampt der hoffstuben auff dem schloß Marpurg . Otto aber ein frommer ein
- F236-015,26 feltiger vnnd stiller Fuerst liebet vnder deß die ruhe vnd frieden / vnnd obwol die zeit hero vnter seinen be
- F236-015,27 nachbarten / vnd besonder zwischen seinen blutsfreun
- F236-016,01 den denen Marggrafen zu Meissen / vnd Laendtgra
- F236-016,02 fen in Thueringen / vatter vnnd sohn grosse unruh mit verherung landt vnnd leut gewesen / so hat er doch still gesessen / einem noch dem andern theil nicht bey pflichten woellen / sondern aller oerter zufrieden vnd einigkeit in ge
- F236-016,03 schlagen / fuernemlich aber allein auff seine unterthanen gesehen / vnd die vor gewalt / infal vnd anderem schaden verhuetet . Darbey dann landt vnd leut wol zu genom
- F236-016,04 men . Nicht destoweniger muste er von denen Bi
- F236-016,05 schoffen zu Mentz / Petern vnd hernach Matthia / an
- F236-016,06 gefochten werden / vnnd in grosse feindschafft geraht
- F236-016,07 ten / solches aber wegen etlicher lehn / so Bischoff Mat
- F236-016,08 thias nach L . Johansen todt zu sich nemen wolte . Ob sie nuhn wol allerseitz zu scheidsleuten erwehlet Emi
- F236-016,09 chen G . zu Nassaw vnd Wentzeln von Clee burggra
- F236-016,10 fen zu Fridberg / so hat doch ihren außspruch der Bi
- F236-016,11 schoff nicht an nehmen wollen / sondern den Wentzeln in bann gethan vnnd nach seiner pfeiffen zu tantzen ge
- F236-016,12 gezwungen . Verfluchet darnach auch den Landtgra
- F236-016,13 fen in bann / erlediget alle vnderthanen ihrer pflicht / vnd that dem Landtgrafen auß Amelburg / Fridßlar vnd Melna grossen schaden . Als nuhn die von Mar
- F236-016,14 purg den Mentzischen biß gen Amelburg nachzogen / worden sie von feinden uebereilet vnnd ihrer viel er

- F236-016,15 schlagen . Der Landtgraff ließ die sach an den Key  
 F236-016,16 ser gelangen / rieß den vmb schutz an / der ihm zwar ver  
 F236-016,17 sprochen / aber doch wegen der vielfaltigen reichsge  
 F236-016,18 scheffte nit geleistet wart . Darumb nam der Bischoff auch Giessen in / vnd zwang den Landtgrafen  
 viel tau  
 F236-016,19 sent gulden wegen der kriegskosten zu erlegen . Aber der hauptsach halber hat er nichts beschlossen  
 wollen . Landtgraff Otto hat darnach einen widerwillen mit Graff Henrich zu Nassaw gehabt / wegen deß schlosses  
 Derrenbach / so ermelter Graff in gerissen / vnd die von Derrenbach verjagt / auch hingegen den Dringenstein gebawet  
 hatte . So hat er auch den Hertzog von Braunschwig bekriegt / das landt biß gen Goettingen verheret / vnd Gudensperg  
 / so er als ein pfandtschilling inne gehabt / ihm abgedrungen / auch die helffte von Borcken / so der Graff von Zigenhain  
 zu sich gerissen / widrumb zu sei  
 F236-016,20 nem lande gebracht . Jst demnach jahrs 1et26 mit tode ab gangen / doch drey soehne noch eben  
 jung / als Henrich den Ei  
 F236-016,21 sernen / Ottonem Ertzbischoffen zu Magdeburgk / Herman vnd Ludwig den I hinderlassen .  
 Damahln als man die begrebnuß im Annaberger closter eroeff  
 F236-016,22 net / wart Landtgraff Johannis coerper unverwesen in einem silbern stueck liegendt gefunden .  
 Henrich der II vnd Ludwig Landt  
 F236-016,23 grafen zu Hessen . Ludwig vnd Herman liessen sich nach vor  
 F236-016,24 erwehnter constitution durch unterhande  
 F236-016,25 lung Ertzbischoff Otten vnnd dann deß Bischoffs von Muenster Landtgraff Lud  
 F236-016,26 wigen / mit Grebenstein / Nordeck / Hombergk vnnd 600 marck silbers ab weisen / daß nemlich  
 Ludwigen zu seinem underhalt Grebenstein vnd jaehrlich et00 marck silbers / L . Herman Nordeck vnd et00 marck  
 silbers gefolget werden solten . Stuerbe auch einer / so solte ihn der ander bruder erben / wann der auch gestor  
 F236-016,27 ben / solte ernenter underhalt dem fuerstenthumb wi  
 F236-016,28 der heimfallen . Also blieb Landtgraff Henrichen das landt al  
 F236-017,01 lein / vnd sagt man daß er vnter einer Churwahl den  
 F236-017,02 selbigen vor Ludwigen zu einem Herren vnnd gemahl erwehlet habe Frewlein Elisabeth zu Meissen  
 derowe  
 F236-017,03 gen dan ab geredt / daß Ludwig sich nicht verheyraten solte . Nicht destoweniger hat er diese abrede  
 vnd com  
 F236-017,04 pact auß sonderem in geben deß Allmechtigen zu er  
 F236-017,05 haltung dieses durchleuchtigen stamens / gebrochen / vnd nachmahln eine Graefin von Spanheim /  
 so er zu Coln auff m Thurnier( deren er sich flessig gebrau  
 F236-017,06 chet / vnd fraw Veneri zugefallen manch speer gebro  
 F236-017,07 chen) lieb gewonnen / ihm vertrauen lassen / wie hefftig sich auch sein bruder darob sperret vnd  
 zuernet . Mit der  
 F236-017,08 selben zeugete er einen sohn Herman genant / den er fleissig zum studieren vnd guten kuensten an  
 gehalten vnd guten kuensten an gehalten vnnd vnterrichten las  
 F236-017,09 sen / der meinung ihn nachmaln der geistlichkeit / weiln er landts vnd gueter mangelhafft / zu  
 untergeben . Er Landtgraff Ludwig aber als ein rittermessiger freudi  
 F236-017,10 ger Herr befließ sich hin vnd wider in Ritterspielen / da  
 F236-017,11 rin er die zeit seines lebens mehrertheils zu gebracht / insonders aber sich auff m Thurnier zu  
 Jngelheim tapffer gebrauchen lassen . Vnder deß fieng Bischoff Matthias sein vo  
 F236-017,12 rig wesen wider an / vnd hatte zum beystandt Johan Grafen zu Nassaw . Darueber schlug sich der  
 Landt  
 F236-017,13 graff bey Wetzlar mit ihnen vnnd wart G . Johan er  
 F236-017,14 stoehen . Ob auch wol der Landtgraff das feldt be  
 F236-017,15 halten / so wart doch der schade auff seiner seiten auff 100000 gulden geachtet . Das nechste jahr  
 darnach starb der letzte Graff zu Nidda vnd fiel die Graffschafft an die von Zigen  
 F236-017,16 hain / welche eben deß geschlechtes waren . Vnnd hat sich auch damahln begeben / daß die Herrn  
 von Trefurt viel unlustes in Thueringen vnnd Hessen an gerichtet : Darueber sie dann von Hessen / Mentz vnd  
 Thueringen endtlich belagert vnd zur ueber  
 F236-017,17 gebung deß schlosses vnd herrschafft gezwungen / dan  
 F236-017,18 nenhero Trefurt noch biß an gegenwertige zeit drey  
 F236-017,19 herrisch ist . Nu hatte der Landtgraff den Herrn auff ihr lebzeit Fraenckenberg in geben . Weiln sie  
 aber den Buergern ueberlestig / sind sie entlich von ihn auß ge  
 F236-017,20 jagt / oder / wie etliche schreiben / erschlagen worden . Belagerte H . Albrecht zu Braunschwig E  
 F236-017,21 berstein : da ergaben sich die edlen an Landtgrafen . Der kam ihn mit 1600 reutern zu huelff /

erretet sie vnd that der stadt Eimbeck nicht geringen schaden . Deß folgenden 1et7 jahrs zog L . Ludwig auff den thurnier zu Jngelheim vnnd waren mit ihm Wolffgang G . zu Catzenelenbogen vnd nachbenan

F236-017,22 ter Peter von Boyneburg / Wilhelm Hundt / Fri

F236-017,23 drich von Gudenberg vnd Wolff Holtsattel . Jn welchem jahr auch ein so grosser schnee ge

F236-017,24 fallen / so ueber ein viertel jahr continue gelegen / da

F236-017,25 von eben starcke beume / este / bawerßheußlein zu bo

F236-017,26 den getruckt / vnd grosse fluten erreget / darauff doch ei

F236-017,27 ne so gute zeit / das auch die frucht in keiner acht gewe

F236-018,01 sen . Darauff aber in folgendem jahr hewschrecken kommen / vnnd nicht geringen schaden an frucht vnnd weide gethan . Landtgraff Henrich aber ein ernster / thetiger vnnd scharffer Herr / so alles was er an gefangen mit glueck / sonderm ernst / jedoch guter bescheidenheit auß

F236-018,02 gefuehret / bemuehet sich under dessen im lande gut regi

F236-018,03 ment zu halten / darob er sich nichts trawren ließ . War vor der faust fertig vnnd starck in krefft : in massen von ihm geschrieben / daß er von freyer faust ein huff

F236-018,04 eisen zerbrechen / vnd was er mit der wehr an troffen / gantz durchawen koennen . Dieser hette auch mit seiner gemahlin zween soehne / Henrich vnd Otten . die schlugen ihrem vatter in allen ehrlichen dingen nach . Es gerieht aber der Landgraff in einen wider

F236-018,05 willen mit seiner gemahlin( wiewol unverschulter sachen / und auß angeben eines edelknabens von Dalwig / der sie dem jungen Fuersten Ottoni / mit dem er etwa in unwillen stundt / zur schmach ehebruchs bezichtigen wolte) darueber er sich ab gelobet sie hin

F236-018,06 fuhro zu berueren . Vnnd obwol hirnacher ihr un

F236-018,07 schult an tag kam / wolte er dennoch seinen willen nicht endern / darumb dann letztlich ihr bruder M : Fridrich der Freudige sie gen Eisenach ab holen lassen / dasel

F236-018,08 sten sie nach sieben jahren auch verstorben . Jahrs 1etrum1 ist ein wildes kindt von ohn ge

F236-018,09 fehr 7 oder / wie etliche schreiben / 12 jahren untern woelfen gefunden / von jaegern gefangen unnd zum Landgrafen gebracht worden : hat zuweilen auff al

F236-018,10 len vieren gelauffen / auch uebernaturliche sprueng thun koennen . Als man es auff m schloß zemen wollen / hat es die menschen flohen / sich under die baencke geschlof

F236-018,11 fen / und ist in kurzem / weiln es die speise nicht vertra

F236-018,12 gen koennen / gestorben . Dero zeit nemblich in anno 1etrum7 fieng aber

F236-018,13 mahl an die Pestilentz grausam in Germanien zu raumen / hette sich in morgenlaendern an gefangen / und darnach die gantze welt durchkrochen / und so viel menschen hingerissen / dergleichen bißdahero unerhoe

F236-018,14 ret war . Jn Hessen trugen sich erschreckliche dinge zu / dann darin grosse erdtbiedem gewesen / die das landt grawsam erschuettet / thuerme und kirchen zerschellet / die heuser in geworffen / ein grosse anzahl menschen er

F236-018,15 druckt : so grassiret auch Pestis gantz erschrecklich / und worden die Jueden in grosser anzahl / wegen daß sie ueber das alles hin un wider die bronnen / un weide vergiffet / allenthalben erschlagen und verbrant / in massen in Hessen allein ueber 200 dem Vulcano auff geoffert und zu pulfer gemacht worden . Zudem lieffen die woelffe herumb / rissen beide menschen und vieh darni

F236-018,16 der / und starb auch der junge Landgraff Henrich Otto Schuetzen bruder . Fiel derowegen der alte Fuerst seines toedtlichen abgangs halber nicht in eine geringe bekuemerniß / vornemblich weil man auch den andern seinen sohn / Otten / nuhmehr verlohren schetzete . Dan es hatte Landgraff Henrich seinen eltisten sohn auch Henrich benahmet zum successoren haben / und hingegen Otten unter die geistlichen verstecken woellen / auff daß ein mechtiger Fuerst im lande / und das

F236-018,17 selbig destoweniger beschweret wuerde . Vnd derowe

F236-018,18 gen fertiget er Otten jahrs 1etrum5 ab gen Pariß seine studia zu continuiren . Er aber / dem kein pfaffen fleisch gewachsen / stahl sich zu Coeln mit dreyen dienern von seinen mitgeferten / un kam also nach langen umb schweif

F236-018,19 fen entlich an Clevischen hoff . Nuhn regieret damahln das landt Adolff der I / Graff zu Cleve und Marck( denn damahln die Clevische Herrn noch nicht Her

F236-018,20 tzoge wahren) sich mit einer Frewlin zu Cleve ver

F236-018,21 heurhatet / vnd vmb derselben willen die Graffschafft in bekommen . Demnach aber Otto ein guter bogen

F236-018,22 schuetz / auch sonst ein schoener gerader juengling / nam ihn auff sein an suchen der Graff in seinen dienst / als vor einen schuetzen / doch vnwissent seines hohen standes / in dem er sich nicht anders als Otto schuetzen zu nennen pflegte / in welchem seinem dienst er dann ei

F236-018,23 ne geraume zeit vnd bey 7 jahren verblieben . Vnter dessen lagen Bischoff Henrich zu Mentz vnd der Landtgraff einander in hahren / vnnd belagert der Landtgraff den Bischoff in der stadt Fridßlar . Weiln er aber zweifelt

- die stadt zu erobern / wolte er wider ab ziehen . Der Bischoff vermeinet / wie er floe  
 F236-018,24 he / vnd fiel darumb auß der stadt / brandte vnd raubet alles / was er antraff . Darueber kam es bey Guden  
 F236-018,25 sperg zu einem treffen / in welchem der Bischoff ge  
 F236-018,26 schlagen / zween Herrn von Virnberg / vnd Dyna ge  
 F236-018,27 fangen / vnnd sonst viel Reinische edelleut umb komen . Letzlich ist dieser krieg also beygelegt / daß nemb  
 F236-019,01 lich der Bischoff den Landtgrafen bey seinen lehen verbleiben lassen / die vesten Heldershausen bey Geiß  
 F236-019,02 mar vnd die Denspurg im Schonsteinischen ampt niderreissen / sich verpflichten / daß hinfuehro zu ewigen zeiten kein Bischoff im landt zu Hessen einige vestung oder schloß weiter an richten / vnd sonstet alle weltliche sachen im lande unangefochten lassen solte . In mittels legten sich auß uebermuht / auch auß verhetzung L . Ludwigen / die von Hotzfeldt wider ih  
 F236-019,03 ren Herrn den Landgrafen / und hatten zu helffern B . Gerlach zu Mentz und die Grafen zu Nassaw . Denen zog der Landgraf entgegen / schlug sie bey Ho  
 F236-019,04 hen Solms in die flucht und pluendert folgendes das Landt biß gen Siegen . Zu letzt wart dieser handel durch G . Johan zu Zigenhain auch verglichen / daß nemblich L . Heinrich seinem bruder Ludwigen jaehr  
 F236-019,05 lich noch 100 Marck silbers reichen / und noch zu dem / wann die schulden / so auff m lande stunden / bezahlet / solche unterhaltung nach deß lands vermoeglichkeit verbessern solte . Aber unlang hiernacher ist L . Ludwig der Jun  
 F236-019,06 cker von Hessen mit tode ab gangen / und hat verlas  
 F236-019,07 sen einen einigen sohn Herman genennet / in massen droben beruehret und an gemeldet . Vnd ob er / Herman / wol ein geborner Landgraff zu Hessen / wart er den  
 F236-019,08 noch zur succession und seines vattern underhalt nicht gelassen / sondern voremelter L . Herman / seines vat  
 F236-019,09 tern bruder . Vnd als derselbe starb / nam L . Henrich Grebenstein und Nordeck wider zum Lande / und solches in krafft deren im jahr 1etet6 und 1etrum9 auff  
 F236-019,10 gerichten vertraege . Bekam also L . Herman zu seinen underhalt nichts / sondern muste sich von dem weni  
 F236-019,11 gen / was ihm sein vatter vorgesamlet / und ihm sonstet von seinem vettern dem Ertzbischoff zu gelegt wart / erhalten . Wilhelm der Elter / Wilhelm der Mitler und Wilhelm der juenger Landgrafen zu Hessen / Grafen zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain und Nidda ES hat Landgraf Heinrich nach ihm ver  
 F236-019,12 lassen einen sohn auch Wilhelm mit dem zunahmen der juenger genandt . Weiln er aber nuhr allein 12 jahr alt / unternam sich Landgraf Herman Ertzbischoff und Churfuerst zu Coeln / Administrator zu Padeborn / der vor  
 F236-019,13 mundschaft . Im Niderfuerstenthumb kam zum regiment Wilhelm der Elter Ludovici sohn ein verstendiger gelehrter fuerst / und nam zu einer gemahlin Annam Hertzogen Wilhelmi zu Braunschwig und Luene  
 F236-019,14 burgk tochter . Sein bruder aber war bißdahero an seines vettern Eberhardi Grafen zu Wirtenberg ho  
 F236-019,15 fe vom 11 jahr seines alters erzogen / und hatte sich im 16 jahr seines alters im thurnier zu Studtgart / wie auch zu Jnßprugk tapffer gebrauchen lassen . Nich  
 F236-019,16 stoweniger wolte ihn beides mutter und bruder un  
 F236-019,17 ter die geistligkeit verstecken / obschon mit mennig  
 F236-019,18 liches widerwillen / und holet ihn auch deßwegen die Mutter vom Wuertenbergischen Hoef / und verschi  
 F236-019,19 cket ihn seinem vettern B . Herman gen Coeln . Er aber / dem der geistliche standt nicht annemlich / hielt sich zwar ein zeitlang an seines vettern Hoefe / kam doch baldt widerumb in Hessen / und fordert die tei  
 F236-019,20 lung und antheil landes von seinem bruder . Der  
 F236-019,21 selbig wolte ihm erstlich nichts gestehen / doch auf gu  
 F236-019,22 ter leut unterhandlung ueberließ er ihm etliche heuser sampt der stadt Gutensperg . Darauff verfuegte er sich mit 500 reisigen zu Keyser Fridrich / welcher da  
 F236-019,23 maln wider die widersetzige Flandern / darumb daß sie seinen sohn K . Maxemilian I . ihren eignen Herren in hafft gezogen / kriegte / und wart von dem  
 F236-019,24 selben Maxemiliano seiner geuebten manligkeit we  
 F236-019,25 gen nicht allein zu ritter geschlagen / sondern erlan  
 F236-019,26 get auch von ihm einen befehlich an seinen bruder wegen gleichmessiger teilung des landes . Als nuhn sein bruder solchem nicht widersprechen dorffte / wart zwar anno 1rum85 / 1rum86 / 1rum87 / ein mutschi  
 F236-020,01 rung von der frau mutter zwischen beyden brue  
 F236-020,02 dern troffen / welche aber in folgendem 1rum9et jahr widerumb geendert . Vnter dessen verfueget



sich Landgraff Wilhelm der Mitler fortters dem Key

- F236-020,03 ser zu huelff mit 1000 Reuttern in Vngern . Bey ihm waren nachbenante vom Adel / Curt von Wal  
 F236-020,04 lenstein Ritmeister / Curt von Mansbach / Vl  
 F236-020,05 rich von Hutten / Gotfridt von Lewenstein / Di  
 F236-020,06 trich von Schachten / Burghart von Cram / Ru  
 F236-020,07 dolph von Bultzißleben / Engelbrecht von Vtters  
 F236-020,08 hausen / Jost von Tracksdorff / Wilhelm Spede / Cuntze Pfeffersack / Wolffgang von Butlar / Guen  
 F236-020,09 ter von Frießge / Bernhard von Rosen / Hugo Schrendteisen dero zeit Kuechenmeister . Diese sind  
 neben den anderen Hessen in eroberung der stadt Stulweissenburg die erste auff der maur gewesen / die besatzung zu  
 rueck biß auff n marckt geschlagen und ein uhrsach gewesen / daß die stadt erobert wor  
 F236-020,10 den . Darumb hat sie der Keyser saemptlich wollen zu ritter schlagen / aber es hat es niemand unter  
 ih  
 F236-020,11 nen / auß genommen Curt von Waldenstein und Curt von Manßbach / an nehmen wollen . Wilhelm  
 der Elter wolte auch seine zeit nicht al  
 F236-020,12 so in muessiggang zu bringen / und unternamb sich de  
 F236-020,13 rowegen einer reise in Palaestinam und zum Heili  
 F236-020,14 gengrave / auff welcher er in der umbkahr Bapst In  
 F236-020,15 nocentium besucht und von demselben mit einem schwert und huet / wie auch vorweilen seinem Vhr  
 F236-020,16 anherren L . Ludwigen / von Bapst Nicolao V . be  
 F236-020,17 schehen / verehret worden . Wilhelm den juenger / Henrici sohn / kam auch uemb diese zeit ins  
 regiment / und waret also im landt zu Hessen / drey Wilhelmi . Er kauffte auch zu dem lande ein antheil der herschafft  
 Epstein und den Klin  
 F236-020,18 genberk . Vmb diese zeit waren heisse Sommer und duerre jahre / darauff nicht geringe thewringung  
 erfolget / und ist auch damaln die viel boese und abscheuliche kranckheit der Frantzosen erstlich in Teutschland an  
 F236-020,19 gangen . Als in obgedachter reise Wilhelm der Elter vom Papst mit dem schwert verehret / hat ein  
 Poet dero zeit folgendes Carmen darauff ge  
 F236-020,20 macht . Es hat auch dieser Landgraff / als er von gedach  
 F236-020,21 ter reyse widrumb anheimb kommen / Thaler muen  
 F236-020,22 tzen lassen / darauff beneben dem Hessischen Wapen besagtes schwert und huet ab gebildet . Sind  
 zwei  
 F236-020,23 loetig / kleine und dicke . Jn eben demselben jahr ist L . Wilhelm denen Hertzogen zu Braunschwig  
 / wider die stad Braun  
 F236-020,24 schwig / viel Hessen aber / under denen auch Cuntzman von Falckenbergk ein haeuptman und  
 Gotfridt von Lewenstein Ritmeister / sind der stadt zu gezogen . Es hat auch L . Wilhelm der Elter / weilm ihm auff  
 nechstbesagter reise in Italia durch ein liebtranck vergeben worden / und derwegen also am witz und ver  
 F236-020,25 stand von tag zu tag ab genommen / daß er darob zu regieren untauchlich / sich endlich in anno  
 1rum9et mon  
 F236-020,26 tags nach Trinitatis dahin erkleret / damit das Fuer  
 F236-020,27 stenthumb Hessen durch mannigfaltige theilung nicht geringert / noch vernichtet / sondern in einem  
 bestendigen wesen und regiment erhalten wuerde / auch sonstet aus sonderlichen dapffern uhrsachen / daß er alle sein  
 land und leute Landgraff Wilhelm dem Mitlern ab treten / und allein Spangenberg un 2000 guelden jaehrlicher renthe  
 seine leblang behalten wolte / und solte man ihme darzu eines vor alles ge  
 F236-079,01 ben 12000 guelden und seine gemahlin beleibzuechti  
 F236-079,02 gen / welches also geschehen / die Ritter / und Land  
 F236-079,03 schafft der pflicht erlassen und an L . Wilhelm den Mitlern als einzigen regierenden Fuersten  
 gewiesen . Jm zweyten jahr darnach / starb auff ihrem leibgeding Rotenburg Fraw Mechtild / Landgraff Ludwigs  
 nachgelassene wittib und des Eltern und Mitlern Wilhelms mutter . Damals war ein Reichsversammlung zu Wormbs  
 dahin sich beide Landgrafen der Mitler und juenger verfueget / und in gebuehrender solennitet ihre lehn und Regalia  
 vom Keiser empfangen haben . Das eine faehnlein / darin das Hessische wapen und uemb dasselbig fuenf andere gemalet  
 / nemlich Catzen  
 F236-079,04 elnbogen / Ziegenhain / Waldeck / Dietz Nidda / trug ihnen vor Philip Graf zu Solms / die bluetfahn  
 a  
 F236-079,05 ber G . Johan von Wida . Es fieng aber Wilhelm der Mitler seine regie  
 F236-079,06 rung nicht in strengigkeit und beschwerung der un  
 F236-079,07 terthanen an / sondern mit sanfftmuht / freundtlichkeit und sonderer bescheidenheit / darob ihn dann  
 die un  
 F236-079,08 terthane sehr lieb gewonnen / und zu dem bey denen außlaendern einen grossen namen veruhrsachet  
 . So nam er ihm auch durch angeben eines Grafen von Sayn zu einer ehgemahlin Jolandam des koenigs in Calabrien



und Hertzogen zu Lothringen tochter / ein sehr schoenes fraewlein . Dz hochzeitliche fest hielt er zu Cassel in beysein Fridrichen Marggraffen zu Brandenburg / Landgraf Wilhelm des juengern / der Reiche genandt / seines vettern / Johansen des Apts zu Fulda / Vulperti deß Apts zu Herschfeld / Philip

F236-079,09        sen un Henrichs grafen zu Waldeck / Graffen Eber

F236-079,10        hards von Koenigstein / un Grafen Burckharts zur Lippe : von welchen dann damaln schoene Ritterspiel und Thurnier an gerichtet und gehalten . Es that aber bald darnach H . Erich der Elter ohn uhrsach einen unrechtmessigen infall in Hessen un ver

F236-079,11        uhrsachte hiermit Landgraf Wilhelm den Mitlern ihn mit gleicher muentze zu bezalen / darueber dann im Braunschwigerlande viel doerfer in geaschert worden . Landgraff Wilhelm der juenger aber hat ihm ehelich vertrauen lassen Elisabethen Philipsen Pfaltzgrafen und Churfuersten tochter / und einen nicht minder prechtigen Tantz und Thurnirer zu Franckfurt an gestellet . Hat darnach dem Bischoff zu Trier Boppart gewinnen helffen und( alß jahrs 1599 L . Wilhelm der Mitler die Hertzoge zu Braun

F236-079,12        schwig Erich und Wilhelm und darnach die von A

F236-079,13        delesen feindlich an griff / und hin und wider im lan

F236-079,14        de brennete) wegen der stadt Herßfeld / welche er ihm allein zu eignen wollen / einen widerwillen gegen sei

F236-079,15        nen vettern erregt / darueber es dann je bißweilen nit zum besten ab gangen . Nuhn hatte vielbesagter Engelhart von Bu

F236-079,16        chenaw ein zeitlang nicht zum besten haußgehalten / auch darob aus an stifften seiner concubinen all seine gueter feil geboten : Vnd darmit Landgraff Wil

F236-079,17        helm den juengern die zu kauffen veruhrsacht : doch verkaufft auch Engelhart mehr als sein war . Als aber solches der Apt zu Fulda durch Kaeyerliche verordnung hindertrieb / verhetzet Hanß von Doern

F236-079,18        berg den underhoefmeister / Heintzen von Erings

F236-079,19        hausen den Apt in Land zu fallen und ihm das dorf Haußwirts ab zu brennen . Weiln nuhn solches von Engelhard von Buchenaw herkam / ward der Apt veruhrsachtet wider ihn auß zu ziehen . Welcher aber ihm mit seinem volck dermassen begegnet / daß die Fuldische erstes angriffes zwar in die flucht ge

F236-079,20        bracht / aber dennoch sich letztlich widrumb erholet / den Engelhardten sampt Haerling von Hornberg gefangen und die uebrigen erlegt haben . Solchs gab ein neuen und gefaehrlichen auff lauff . Dann dem Apt stund bey L . Wilhelm der Mittler / Landg . Wilhelm dem Juengern aber der Pfaltzgraff und H . Erich zu Braunschwig / daß also die sach ein weit auß sehens gab . Doch fandt Gott bald ein ende und nam L . Wilhelm den Juengern in folgendem jahr aus dem mittel . Dieser Landgraf ist zwar ein freundlicher Herr gewesen / aber / in massen auch sein vatter / wegen deß uebermessigen jagens in der regierung nachlessig . Darob es sich dan begeben / daß er endlich auff einer jagt beim Rauschenberge / in dem er mit dem pferde ueber ein hauffen gangen / den haß gebrochen . Dem

F236-079,21        nach er dann ohne erben hingestorben / bekam hierob Landgraf Wilhelm der Mittler als regirender fuerst das gantze land und die grosse reichthuemer und wor

F236-079,22        den also / laut der vertraege L . Wilhelm der Elter / so zwar in gleichem grad / und dann L . Herman Ertz

F236-079,23        bischoff zu Coeln / der doch ihm / L . Wilhelm dem juen

F236-079,24        gern / ein grad neher war / als L . Wilhelm der Mitt

F236-079,25        ler / gantz auß geschlossen . Dem alten Doernberge aber were es beynah gangen wie beim Tiberio dem Se

F236-079,26        jano . Darumb er dan sich gen Fridberg begeben und auch daselbsten verstorben . Jst gewesen ein hochversten

F236-079,27        diger man / so es biß dahero mit seinem herren L . Henrich un dessen son Wilhelmo dem juengern treulich gmeinete . Die grafen zu Nassaw wolten sich der grafschafft Catzenelnbogen an massen . Jst demnach zwischen ihnen grosser streit un spaltung entstanden un mancher pro

F236-080,01        cess gehalten / biß endlich die sach in anno 1557 bey L . Philipsen zeiten außfuendig gemacht worden . Jn anno 1500 / hat auch Jolanda aus schre

F236-080,02        cken ein unzeitig soehnlich geboren / darob sie den 1rum Feb . dieses lagers mit todt ab gangen . Also freihet L . Wilhelm noch im selben jahr Annam Hertzogen Magni zu Meckelnburg tochter . Jm jahr zu vor hat sich widerumb ein streitige sache zwischen Braunschwig und Hessen wegen Pleß entspunnen . Den es wolte das haus der Fuerst von Braunschwig gantzlich zu sich reißen / un veruhrsacht hiermit den Landgrafen sich vor Muenden zu legen / und Herrn Ditrich von Pleß ab zu holen . Darmit er / Ditrich / aber desto sicherer sein moechte / setzt er ihn gen Grebenaw / biß daß dieser grol auch durch einen vertrag auff gehoben worden . Darnach hat L . Wilhelm seine ersten Reichsthaler muentzen lassen / so anfenglich guelden groschen / in mas

F236-080,03        sen troben vermeldet / genennet worden / wie auch in demselben 1502 jahr den grossen steinernen baw / da

F236-080,04        rinnen der Rohtestein / zu bauen an gefangen / und zu

- F236-080,05 gleich die kirch im schloß kleiner und zu einer capel ma  
 F236-080,06 chen lassen . Eben des 1502 jars wolte Philip Pfaltz  
 F236-080,07 graf bey Rhein von L . Wilhelm / wegen weiland L . Wilhelm des juengern nachgelassener wittiben  
 / wel  
 F236-080,08 che newlicher zeit mit M . Philip zu Baden in die an  
 F236-080,09 der ehe geschritten war / verleibzuechtigung / noch ue  
 F236-080,10 ber Darmstadt auch Doernberg haben / und solte auch der L . etliche oerter von ihm zu lehen tragen  
 . Weiln aber der L . vor das leibgeding Darmstadt ihm gelt an bot / aber der lehen halber ihm nichts gestehen wolte /  
 und hingegen der Pfaltzgraf sich viel spoetti  
 F236-080,11 scher wort auff den Landgrafen und die Hessen ver  
 F236-080,12 nemen lies / wurden sie darueber zu unfrieden . Als nuh mitlerzeit ermelter Pfaltzgraff sampt seinem  
 sohn Ruperto in die acht erkleret / und Land  
 F236-080,13 graf Wilhelm ihn zu ueber ziehen gebotten worden / ist er / als der ihm ohne das wegen eines  
 zwiespalts der grentze / jagten und dan nechstberuerter uhrsach wegen ungewogen / mit et0000 zu fueß / 2000 aus  
 F236-080,14 lersen reuttern durch Franckfurt gegen Vmbstadt gezogen / dasselbig in genomen / darnach das  
 schloß Hatz  
 F236-080,15 hain / wie auch Odenberg erobert / Beißhaim / Hep  
 F236-080,16 penhaim / und das Berghauß Starckenberg verge  
 F236-080,17 bens gestuermet / Bickenbach und Schoenberg er  
 F236-080,18 stritten / und sich darnach an den Rhein gegen Mentz begeben : daselbsten auch seine mithelfer /  
 Philip Her  
 F236-080,19 tzog zu Braunschwig und Grubenhagen / Heinrich und Albrecht Hertzoge zu Meckelburg zu ihm ge  
 F236-080,20 stossen . Sonsten hatte er albereit unter seinem kriegsvolck Eberhard G . zu Koenigstein / Philip  
 F236-080,21 sen G . zu Waldeck / und andere . Darauff er dann das newe schloß aus gebrandt / und das haus  
 Stein zu gnaden auff genommen . Jn dem kommen zu ihm gesandten aus dem Rheingaw und denen umb  
 F236-080,22 ligenden ortten / erbieten sich eine ansehnlich summa / darmit man ihrer nuhr mit dem brande und  
 rauben verschone / zu erlegen . Hiermit haben sie den Fuer  
 F236-080,23 sten etwas ab gehalten . Nachdem er aber ihre be  
 F236-080,24 truegigkeit ab gehalten . Nachdem er aber ihre be  
 F236-080,25 truegigkeit vermercket / ist es darauff desto erger mit ihnen zu gangen / und alles ins fewr gesetzt  
 worden . Nerstheim / Lindenfels / Lorsch / Oberheim / gestuer  
 F236-081,01 met und erobert / Creutznach belagert / alles daher  
 F236-081,02 umb weggebrandt / Saal Jngelheim ins fewr ge  
 F236-081,03 setzt / Oberrn Jngelheim gebrandschatzt / Caub bela  
 F236-081,04 gert / und das land durch grosse grawsamkeit in die eusserste noht gebracht / also das auch ein  
 sprichwort daraus erwachsen : Der Hessen brandtstich Klagts Rheinland billich . Vnter deß starb Rupertus / und worden  
 dar  
 F236-081,05 auf die Fuersten endlich vom Keiser / als er vermeinet genugsame straffe in genomen zu haben / ab  
 gemah  
 F236-081,06 net / und zum vertrag auff den Reichstag gen Coeln verschrieben . Aber in mittels dieses krieges  
 ward Landgraff Wilhelmo gebohren der teure helt Philip  
 F236-081,07 pus an dem 1et Novemb . Derowegen er sich dan desto mehr anheim zu kommen geeilet . Verfueget  
 sich darnach auff ernenten Reichßtag gen Coeln / daselb  
 F236-081,08 sten beschlossen / daß ein jeder / waß er in diesem krieg erobert / wegen der unkosten behalten solte  
 : und ist solcher gestalt Vmbstadt und Bickenbach sampt al  
 F236-081,09 ler zugehoer an die Fuersten zu Hessen gelanget . Nach diesem krieg hat er die Cloester im lande  
 reformiret / und ihnen ihre regulas fleissiger zu halten auff erlegt / Die strassen vor raeuberey gesichert / also / daß man  
 hinfuhro widrumb ohne gefahr im lande reisen können / Vnd die ersten Elisabether goltguel  
 F236-081,10 den schlagen lassen . Fiel aber bald darauff in eine kranckheit : welche als sie von tag zu tag zunam /  
 wol  
 F236-081,11 te er die lufft verenderen und begab sich derowegen gen Friedewaldt / darnach gen Herßfeldt / und  
 ver  
 F236-081,12 manet daselbsten auch die Moenche zu einem emsie  
 F236-081,13 gern und andechtign stande . Alß er nuh auch dasselbe stiefft reformiret / die Sabbaburg zu  
 ernewern und das hauß mit den zweyen thuermen zu bawen an gefangen / und sich aber die kranckheit also mehret / daß  
 ihm auch endlich dar  
 F236-081,14 ueber die sprache vergieng / ist er darauff den II julii des 509 verschieden / und sein leichnam zu  
 Marpurg in S . Elisabethen kirch begraben worden . Mit Jolanda hat er gezeuget Wilhelm / welcher bald verstorben / Mit

der Hertzogin von Meckelburg aber Magdalenen / ist jung in anno 1502 zu Rheinfels mit tode ab gangen . Philippum Landgrafen zu Hessen Elisabethen / welche Johannes Her

F236-081,15       tzog zu sachsen Georgii sohn ge

F236-081,16       ehlicht . Hat nach ihres Herren ab sterben ihren wittwenstandt zu Rochlitz gehalten . Philippus der I . dieses Namens Landgraf zu Hessen / Graff zu Catzenelnogen / Dietz / Ziegenhain / und Nidda . ALs Landgraf Wilhelm verstorben / war der junge Fuerst und einiger erbe des Lan

F236-081,17       des / noch kaum vier jahr alt / darob ihm in seiner kindheit viel und mancherley unfal begegnet . Nicht desto weniger hat ihn Gott in gefahr wunderbar beschuetzet und erhalten . Zwar haben in solcher seiner jugent etlich deß Adels bene

F236-081,18       ben denen Raechten sich des regiment unterfangen / aber doch dem lande und jungen herren nicht zum besten vor gestanden / sintemal sie untereinander un

F236-081,19       einig worden / krieg und lermen an gefangen / und da

F236-081,20       mit dem lande grosse unruhe und schaden veruhr

F236-081,21       sachet . Dan es hatte L . Wilhelm in seinem letzten willen und Testament zu vormundern verordnet Philipsen den Eltern Grafen zu Waldeck / Curten von Manßpach Ritters / D . Rulanden un andere . Diß Testament zu eroeffnen ward ein landtag auff dem Spieß gehalten und haben etliche der Ritter

F236-081,22       schafft und vornemsten praelaten nicht darin bewilli

F236-081,23       get / sondern andere erwehlet / als Ditrichen von Cloa Commenthur im Spittal oder Teutschenhause zu Marpur . Ludwigen von Boyneburg / H . Her

F236-081,24       man Schencken von Schweinsburg Ritters / H . Caspar von Berlipß auch Ritters un Georgen von Hotzfeldt . Diese hat man die Regenten genennet / und sind durch die Hertzoge zu Sachsen Fridrich / Johansen / Georgen und Henrich etc . darzu befor

F236-081,25       dert / auch von K . Maxemiliano I . confirmiret und bestetiget worden . Nuh war noch im leben L . Wil

F236-081,26       helm der Elter / dessen gemahlin auff diesen landtag umb ihn / L . Wilhelm / den Eltern / an s regiment zu lassen mit fleiß an hilt . Konte aber nichts erhalten / sondern es muste bey vorigem vertrag beruhen und gelassen werden . So haben auch die Hertzoge zu Sachsen kurtz hiernacher uemb huldigung / wegen der erbverbruederung an gehalten . Hierob wart aber

F236-081,27       mals ein landtag gen Marpur verschrieben un dar auff die huldigung der Erbverbruederung gemeiß vor

F236-081,28       genommen / dargegen sich doch die staedte Homburg und Treisa aus unwissenheit der sache gesperret und sich etliche aus ihren mitbuergern gen Spangenberg zu L . Wilhelm dem Eltern gefunden und den gen Homburg geholet . Solches haben die beaupten Burgermeister und Raht gedachter staedte / welchen ihrer buerger hartneckigkeit niemals gefallen / noch darin gehaelten woellen / denen Regenten zu Cassel zu wissen gethan / welche dan aus der stadt und Ampt Cassel in eil 1500 man auff bracht / auff Valentini vor Homburg gerucket / und alß sich die stadt und L . Wilhelms reuter zur gegenwehr gesetzt / selbig theils auff s schloß / theils aber gen Martorff gelegt / darauff auch bey den Hertzogen zu Sachsen umb huelff an gehalten( doch darneben die sach groesser / als sie wahr / anbracht .) . Dieselbe schicketen in aller ge

F236-082,01       heim 1200 reuter un et000 zu fueß gen Ziegenhain . Mit diesem volck kamen die Regenten montags nach Jubilate vor Treisa / namen die auff ergebung / wie auch dinstages darnach die stadt Homburg in ihren gewalt / und liessen sie zu fordere ihrem jungen Fuersten Philippo un auf dessen fal den eyt auff die Erb

F236-082,02       verbruederung schweren . Doch hatte sich L . Wil

F236-082,03       helm zeitlich gen Spangenberg / wie auch sonstet die raechtin fuehret auß den braenden gemacht / und sich in die Mentzische staedte Fridslar / Newstadt und Amelburg begeben . Zwar hatte das kriegßvolck in solcher ergebung den buergern viel ab genommen und geraubt / welches ihnen doch Philip Meisenburg de

F236-082,04       ro zeit Amptman zu Homburg widrumb ab ge

F236-082,05       zwungen und denen rechten zu stellen lassen . Darge

F236-082,06       gen aber haben die staedte den kriegskosten innerhalb 1rum tagen erlegen muessen . Landgraf Wilhelm auch / als er vernommen / wie sich beyde staedte ergeben / Wich sampt weib un kind aus dem lande gen Oppenheim / do dannen gen Wormbs / folgends anno 1512 gen Coeln . Daselbstes geschach durch K . Maxemilian und die Churfuersten zwischen ihm und L . Philipsen einspruch derogestalt / das L . Philip das regiment ue

F236-082,07       ber beide Fuerstenthuerer und die vier Grafschaften / wann er vollkommenes alter erreicht / haben / er aber / L . Wilhelm von stund an gen hoff genommen unnd fuerstlich underhalten werden solte . Er hat aber nicht ueber et jahr gelebt / sondern ist in anno 1515 verstorben . Von seiner gemahlin Anna H . Wilhelm zu Braunschwig tochter sind ihm geboren Anna / welche stirbt zu Marpur / Mechtild / ist in ihrer jugent ab gangen / Elisabetha / ist vermaehlet worden / erst

F236-082,08       lich Ruprechten zu Zweiprug / un darnach Georgen zu Simmern / Pfaltzgrafen / stirbt zu Lauingen im 60 jahr ihres alters ano 156et . im januario . Hat ihm gebohren Wolfgangum / der hiernacher L . Philipsen tochter

bekommen . Mechtild / ein gemahlin Conradi oder Cunonis grafen zu Tecklenburg / stirbt 1558 . im Septemb . Catharina / hat zu ehe bekommen Adam Grafen zu Beichlingen . Es war auch deßmals zwischen den Apt zu Herßfeldt Vulprecht Reideseln von Bellers

- F236-082,09 ßhemb unnd der stadt Herßfeldt belangende das geleit in der stadt und sonstet anderer uhrsach hal  
 F236-082,10 ber ein grosser unwil . Als nuh solcher handel we  
 F236-082,11 der durch Commissarien oder sonstet gutliche hande  
 F236-082,12 lung beygelegt werden konte und enlich auff der stadt seite auch der Apt zu erlegung der unkosten  
 erkannt ward / ihm aber solchs unmueglich / uebergab er die Aptey dem Coadjutori zu Fulda / so ein Graf von  
 Kirchburgk / also / daß er ihm seinen underhalt geben und hinfuehro die Aptey Herßfeldt nuhr allein ein Propstey des  
 Stiffts Fulda sein solte . Aber solche verenderung wolten die Fuerstliche wittib un Regen  
 F236-082,13 ten mit nichten zugeben / und ward hierumb von den Stifftsherrn Ludwig von Hanstein Apt zu  
 Helm  
 F236-082,14 marshausen erwehlet . Als nuhn derselb von Herßfeldt einsmals verreiten wolte / hetten ihn die  
 Fuldischen /( dan der Apt an vier orten auff ihn ge  
 F236-082,15 halten) wo nicht die buerger von Herßfeldt ihn ent  
 F236-082,16 setzet / zu Freithofen beynahe ergriffen und gefenglich entfuehret . Ob nuhn wol folgenden jahrs der  
 Ful  
 F236-082,17 disch Apt vom Bapst und Kaeyser ob angezeigtes Compacts Confirmation erlanget / so hat doch  
 die Fuerstlich wittib und Regenten / angesehen daß der Apt solche Confirmation mit verschweigung der warheit und  
 angebung des jenigen / so sich dermassen nicht erhielt / auß gebracht / von wegen L . Philipsen darin nicht bewilligen  
 wollen / sondern nach dem er  
 F236-082,18 melter von Hanstein mit tod ab gangen / verordnet / daß Craft Meile eines burgers sohn von Hungen  
 in der Wetteraw zu einem Apt zu Herßfeldt erwehlet . Welcher dan alles / was der von Fulda ihm zu geeig  
 F236-082,19 net / widerumb in genommen und der Aptey Herß  
 F236-082,20 feldt viel jahr lang trewlich vor gestanden . Vnder dessen hielt die Fuerst . wittib immer an / daß  
 man sie auch zur vormundschaft ihres sohns lassen wolte / brachte auch etliche vom Adel un beson  
 F236-082,21 ders vorgedachten Meisenburg( welchen die Regen  
 F236-082,22 ten seines Ampts entsetzet / und an seine stadt Graf Adam von Bichlingen / der ihm L . Wilhelm  
 des El  
 F236-082,23 tern tochter geehlichet / verordnet / und er / Meisen  
 F236-082,24 bug sich derowegen an Regenten zu rechen begierig) Petern von Treßbach und Balthasarn Schrauten  
 F236-082,25 bach Amptman zun Giessen auff ihre seite . Die  
 F236-082,26 selbe verschafften / dz erstlich ein gemein landtag gen Felsberg und darnach gen Treisa beschrieben /  
 dar  
 F236-082,27 auff sich die Fuerst : wittib der unbillichen entziehung der Vormundtschaft / auch wie auß  
 fahrlessigkeit der Regenten der junge fuerst beinahe umb sein gesundt  
 F236-082,28 heit gebracht / und sonstet ueber die gewaltsambkeit / so sie an vorgedachten staetten und deren  
 buergern geue  
 F236-083,01 bet / deren sie doch ander gestalt rahten koennen / bekla  
 F236-083,02 get / und hiermit zuwegen bracht / daß von Ritter und Landtschaft die Regenten entsetzet / der  
 Fuerstin die administration uebergeben / und Philip Meisenburg Marschalck / Herman Reidesel Stadthalter zu Cassel /  
 Peter von Treißbach Stadthalter zu Mar  
 F236-083,03 purg / H . Lewenstein von Lewenstein / Wilhelm von Doernberg / Thiel Wolff / Balthasar Schrauten  
 F236-083,04 bach und andere zu hoffrachten verordnet / und die außgewichene Treisische und Homburgische  
 buerger widrumb zu dem ihren ohn entgelten in gelassen . De  
 F236-083,05 rowegen die ab gesetzte Regenten die sach den Hertzo  
 F236-083,06 gen zu Sachsen zu erkennen geben : welche dann sich den nechsten solchen lerm zu stillen gen Cassel  
 bege  
 F236-083,07 ben und allerhandt tractation und handlung der re  
 F236-083,08 gierung halber vor genommen . In dem aber beide parteien sich nicht vergleichen koennen / und der  
 Hessi  
 F236-083,09 sche Adel sich besorgte / es mochten die Hertzoge den jungen Fuersten mit ihn wegfuehren / bevahl  
 er dem Raht zu Cassel auff den Fuersten acht zu haben / und verordnet darauff den erbmarschalck Herman Reid  
 F236-083,10 esel mit rum00 pferden im Niderfuerstenthum die hul  
 F236-083,11 digung in zu nehmen . Alß nuh dieser in eil bey naecht  
 F236-083,12 licher zeit auff gezogen und mit solchem wesen die Hertzoge nicht wenig erschrecket / auch der Raht  
 sich ins schloß verfueget und ihren Fuersten mit besonderem fleiß in auffmerckung gehabt / ist hierdurch die uhr  
 F236-083,13 sach den Hertzogen bald bekandt worden . Darumb bevohlen sie auch selbst den Raht ihn / den



jungen Fuersten / wol zu verwahren mit beneben an geheffter entschuldigung und ablehnung des verdachtes / so ihn wegen abfuehrung dessen zu gemessen worden . Hierauf zog die Fuerst.wittib nacher Jnsbruck / und wart daselbsten von Maxemiliano das new regi

F236-083,14 ment approbieret / zu gelassen und bestettiget . Zu der zeit war Grotze von Berlingen des Ertzstiftes Meintz feindt / hatte auch grossen an

F236-083,15 hang vom Adel und andern reisigen . Diese zogen zu Paberg aus und in / auch jederzeit durch die Graf

F236-083,16 schafft Waldeck . Nach dem sich aber G . Philip der Elter zu Waldeck allerhandt ungelegenheit darauß befahret / verwarnet er sie . Hierummb er endlich von ihnen auf gefangen / entfuehret und letztlich / ungeachtet ihn zu erkundigen und zu retten die fuerstin sich hoch

F236-083,17 lich bemuehet / als er zuvor 8000 gulden erlegt / wide

F236-083,18 rumb lohß gelassen . Damals war viel raubens hin und wider in Hessen / also daß man kaum ein meilweges sicher wandern koennen / und sind derozeit die buerger zu Fridslar sehr bedrenget worden . Doch ist solches den raubern auch zuweilen uebel gelungen . Im Braunschwiger landt war auch krieg zwi

F236-083,19 schen denen Hertzogen nemblich Erich dem Eltern / Henrich dem juengern / und Francisco Administra

F236-083,20 tori zu Minden / allen Hertzogen zu Braunschwig etc . eines und dan B . Johan zu Hildeßhem und Hen

F236-083,21 rich dem Eltern H . zu B . unnd Lueneburg ander theils / doch also / daß erstbemelte Hertzoge vor halb verjagte fuersten geachtet . In solcher ihrer auessersten noht beredet H . Erichen gemahlin die Landgraefin de

F236-083,22 nen Hertzogen beistandt zu leisten . Darauff dann erstlich 1200 zu Roß unnd fueß / darnach Herman von Maßburg mit et50 pferden und 600 zu fueß / wie auch nachkommenden winter mit noth et00 reu

F236-083,23 tern ihnen zu huelff kommen und sie ein zeitlang bey landt und leuten erhalten helffen . Demnach aber dieß kriegßvolck von denen Braunschwigern mit spotworten und verechtlichen reden an getastet / ist es darueber so gar aufruerisch und streitig worden / dz / groesser unglueck zu vermeiden / man die Hessen beur

F236-083,24 lauben muessen . Aber hierob ist denen Hertzogen der Bischof zu mechtig worden / und sie nit allein auß dem felde geschlagen / sondern auch ihrer zwene gefangen . Eben dero zeit ist L . Philip vom Keiser zum re

F236-083,25 giment gelassen worden . Es waren aber seine dama

F236-083,26 lige feinde Johan von Breitenstein / Johan Weise und andere . Wann sie sich nuh in dem Ertzstift Mentz enthiltten / als wart vom Keiserlichen Stadt

F236-083,27 halter ihnen solcher unterschlif uendersagt / auch dem Landgrafen vergoennet ihnen nachzutrachten . Dem

F236-083,28 nach aber die Mentzische dieses gebots wenig geach

F236-084,01 tet / noch sich daran keren wolten / ward der Landgraf veruhrsacht etliche reuter gen Roßbach und Ruesselß

F236-084,02 hem zu legen . Also begab s sich s / daß sie eensmals dero benenten feinde ankunfft halber durch ein falsch geschrey ein auß fal von 28 pferden starck / gethan un also bey Flerßheim von rum7 wolgeruesten Mentzischen reutern an gesprengt worden . Ob sich nuh wol die Hessen manlich gewehret / so sindt sie doch endlich von den darzu bestelten bauren auß Flerßheim ueberwel

F236-084,03 tiget / gen Mentz gefuehret und von thumbherren und amptleuten genugsam auß gehoenet . Vnter diesen gefangen sindt benandlich gewesen Helwig von La

F236-084,04 werbach hauptman / Helwig von Ruckershausen / Weigandt unnd Eberhard von Gilse gebruedere / Henning von Scholley / Johan von Twisten / Die

F236-084,05 trich Wolff und andere . Dieser weren letztlich die von Mentz gern lohß gewesen / konten sie aber keinerley weise darzu bereden . Darum sie endlich von ihn dem Kaeyser zu handen gestellet / der sie auff einen alten uhrfried lohßgelassen . Vmb diese zeit war sehr uebermuechtig Frantz von Sickingen ein reicher edelman ob dem / daß es ihm mit Wormbs in verschieneinem 151et jahr glueck

F236-084,06 lich auß geschlagen / und dan die stadt Mentz zu sei

F236-084,07 nem willen vermocht / also daß er niemands mehr achten / oder auch seinem angeborenen Fuersten Lud

F236-084,08 wigen Pfaltzgrafen bey Rhein gehorsamen wol

F236-084,09 te . Derohalben er auch dem jungen Fuersten Landgraff Philipsen ab sagen lassen : doch eine wiese zu Northeim unnd andere schlechte gefelle / so wei

F236-084,10 land Hanß von Sickingen solten entwendet sein / zum schein und uhrsach in gewandt / und darauff die Graf

F236-084,11 schafft Catzenelenbogen feindlich an getastet . Vnd weiln er vielen ein hoffnung gemacht gantz Hessen zu pluendern / so hatten sich under andern zu ihm geschla

F236-084,12 gen Hartman und Caspar von Cronburg / H . Jo



- F236-084,13 han von Hornfelß / Herr zu Repoltzkirch / Werner von Luedder / Philip von Rueddickheim / Vlrich VI
- F236-084,14 ner / Emerich Reiffenstein / Caspar Sundthrum / Cunrad Schuetz / Wilhelm Ganß / Johan Hilchen / Johan von Breitenstein / Cunradt von Hatstein / die Ganerben zu Reiffenberg und viel andere mehr . Als er nuhn mit einem starcken volck zu roß und fueß auch aller handt kriegs munitio[n] versehen / zog er darmit in die Ober Grafschafft / erobert / plundert / brandschatzet viel staette / flecken und schlosser / darnach Nastede un andere in der Nider Grafschafft . Dar
- F236-084,15 umb zogen die Hessische reuter und 6000 des landt
- F236-084,16 volcks gegen ihm zu felde und lagerten sich bey Rus
- F236-084,17 selsheim zwischen den Rhein und Main . Dz schloß Stein wart belagert / aber wegen dapferer gegenwehr Johansen von Gilse / Curt Hessen und Thonges Wolfen nicht gewonnen . In darmstadt und Rus
- F236-084,18 selshem lagen viel Hessische edelleut / in Giessen aber der junge fuerst . Als nuhn Frantz Darmstadt zu be
- F236-084,19 lagern an finge / schickt Philip Marggraf zu Baden seine raehte daselbsten hin umb einen vertrag under den parteyen zu treffen . Ist auch die sach in 18 arti
- F236-084,20 ckuln und puncten betheidinget und von 80 auß der Hessischen Ritterschafft bewilliget und theils un
- F236-084,21 derzeichnet worden : Aber doch hiernacher von K . Maxemilian / ohn allein Frantzen und Conrad / von Hatsteins forderung / welche nicht viel zu bedeuten / und dan daß der Landgraf Frantzen et5000 guelden( welche zu Mentz an lauter hellern auß gezalet wor
- F236-084,22 den) wegen kriegßkosten erlegen solte / auff gehoben und vernichtet worden . Nichstoweniger wolte Frantz von Sickingen nach des keisers ab sterben den Cassirten vertrag ge
- F236-084,23 halten haben / und fordert derowegen etliche Hessi
- F236-084,24 sche vom Adel laut ermeltes auf gehobnen vertrags in leistung . Als nuhn der adel sich der unrechtmessi
- F236-084,25 gen anforderung mit harter und gebuehrender ent
- F236-084,26 schuldigung ent schlagen / wart der un wil renewert . Vnder dessen ward vorgedachter Bischoff zu Hildeshem in die acht erkleret un die Exeqvutio dem Koenig in Dennemarck und Hertzogen zu Braun
- F236-084,27 schwig bevohlen . Haben darumb die Hertzoge aber
- F236-085,01 mals den Landgrafen umb huelff an geruffen / der ihn dan et50 geruester pferde und 1500 zu fueß / sampt 6 schlangen und 2 carthaunen mit ihren zu gehoeht durch Herman von Malßburg zu gefuehret / durch welches huelff dan der Bischoff uebel gezauset worden . armen . Vnd ob gleich der Fuerst derselben noch 11 jahr nach gelebt / hat er sich doch in die andere ehe nit begeben wollen . Der Churfuerst und Ertzbischoff zu Coeln Ge
- F236-085,02 bardt Truchses nam umb diese zeit die Augspurgi
- F236-085,03 sche confession an / und ehelichte eine von Manß
- F236-085,04 feldt / verleubte auch seinen unterthanen dieselbe reli
- F236-085,05 gion . Hierumb wehlete das Capittel an seine stadt Ernsten Hertzogen zu Beyern / Bischoffen zu Luet
- F236-085,06 rich . Als nuh solches zu einem krieg auß schlug / hat sich das junge Hessische voelcklein zu demseben fleis
- F236-085,07 sig gebrauchen lassen . In dem auch kurtz nach dieser zeit in anno 1586 der Bischoff zu Wuertzpurg Julius Echter seine un
- F236-085,08 terthanen der religion wegen hart an gefochten und maceriret / etliche auch von hauß und hoef vertrieben / hat sich Landgraff Wilhelm der betregnten ernstlich und trewlich an genommen / vielen in seinen landen unterhalt geben / unnd darneben etliche warnung schreiben an ermeldten Bischoff gethan / ihn auch fast bedrawet / da er nicht ab lassen wuerde / solche in seinen schutz zu nehmen . Darmit er dennoch so viel erhal
- F236-085,09 ten / daß der Bischoff etwas milderer gehandelt / auch einen jeden bleiben lassen . Im 1588 jahr darnach hielt Landgraff George sein ander fuerstlich beylager mit Eleonora Hertzogin zu Wuertenberg / Fuerst Joachim Ernsten zu Anhalt nachgelassener wittiben . Als auch umb diese zeit gros
- F236-085,10 se unruhe und krieg in Franckreich / haben sich etliche jahr lang viel aus dem Hessischen adel und volck / wiewol ohne besonderen ihren frommen / bewerben und gebrauchen lassen . Anno 90 starb ohne kinder zu Marburg in Hessen Fraw Hedwig / Landgraf Ludwigen zu Hes
- F236-085,11 sen eh egemahl im rumet jahr ihres alters und nach dem sie ihrem Herren 27 jahr ehelichen beygewohnet / und wart den 9 Martii in der pfarkirchen daselbsten be
- F236-085,12 graben . Es war des jahrs ein hitziger / trockener sommer / und geschach hin und wider viel brennens / darob man allenthalben in den doerfferen und staetten fleissi
- F236-085,13 ge wacht halten muessen . Deß folgenden aber am 5 Haewmonats hielt Landgraff Ludwig zu Hessen in beysein vieler Fuer

- F236-085,14      sten und Herrn hochzeit mit F . Maria / Graff Han  
 F236-085,15      sen zu Manßfeldt und Margreten geborner Her  
 F236-085,16      tzogin zu Lueneburg nachgelassener tochter . Nach dem der Koenig in Franckreich bißher zu vielen  
 unterschiedlichen mahlen bey denen Prote  
 F236-085,17      stirenden Teutschen Chur und Fuersten sich der Gui  
 F236-085,18      fischen verbuendnuß und rebellion halber beklaget / und in seinem befugten kriege ihr huelff gesucht  
 / ist im junio eine grosse mennig kriegsvolck zu roß und fueß in Hessen / Thueringen / Sachsen / Meissen / und ande  
 F236-085,19      ren orten beworben / welches sich im julio umb Geln  
 F236-085,20      hausen gesamlet / umb Hanaw / Vrsel und Franck  
 F236-085,21      furt losieret / und nach dem es bey Hocheim gemu  
 F236-085,22      stert / mit gewalt und bewerter faust den durchzug durch Lothringen in Franckreich genommen .  
 Nuhn hatte biß dahero Landgraf Wilhelm in grossem an sehen gelebt / durch seine weißheit und ho  
 F236-085,23      hen verstandt viel boeser haendel im Reich zerlegt / zwi  
 F236-085,24      schen dem Koenig in Dennemarck und Hertzogen in Holstein / zwischen den Grafen zu Oldenburg  
 und der stadt Bremen / zwischen dem Bischoff zu Pade  
 F236-085,25      born und Graff Hermans zur Lippe nachgelassener Wittib nach Graff Philipsen ihres sohns  
 toedlichem abgang und zwischen andern Fuersten / Grafen und staetten frieden an gerichtet / viel Legaten nicht allein  
 von Reichsfuersten und Kaey . M . selbst / sondern auch außlaendischen potentaten / als des Koenigs in Franckreich /  
 deß von Navarra / der Koenigin in En  
 F236-085,26      gelland / dero Koenige in Schottlandt / Dennemarck / Schweden / Pohlen / vom Groß Hertzogen zu  
 Flo  
 F236-085,27      rentz / denen Niederlanden an ihn ab gesandt / beant  
 F236-086,01      wortet / und denen sein gutbeduencken und raht mit  
 F236-086,02      getheilet . Nach dem er nuhn darob / wie leichtlich zu erachten / so wol auch mit vielheit der sachen  
 / die er selbst allem verdacht und parteiligkeiten zu begege  
 F236-086,03      nen / fuehren / wolte / ihm selber weh gethan / hat er end  
 F236-086,04      lich im anfang des 92 jahrs an gefangen am leib / am gedechtnuß un allen menschlichen krefften  
 allgemach ab zu nehmen . Also begab es sich / daß / alß sein sohn Landgraf Moritz in diesem jahr von dem Fuersten zu  
 Anhalt zu gevattern ersucht / und derowegen sich aus  
 F236-086,05      serhalb landes begeben / das gesetzte ziel seines lebens herbey geruckt / und er den 25 Augusti deß  
 abents zwischen 6 und 7 uhren in gutem verstande / warer erkenntnuß / bekandtnuß und anruffung Jesu Christi ohne  
 schmerzen und bewegung / sanfft stil unnd christlich diese welt gesegnet und in geschlaffen im 61 jahr seines alters und  
 der regierung im 26 Vnd ligt bey seinem Herrn Vattern in dem Fuerst  
 F236-086,06      lichen begrenuß zu Cassel . Moritz und Ludwig der IV . der Juonder ge  
 F236-086,07      nant / Landgrafen zu Hessen / Grafen zu Catze  
 F236-086,08      nelenbogen / Dietz / Ziegenhain / und Nidda etc . JN der regierung / so wol auch allen fuerstlichen  
 und loeblichen thugenden / folgte ihm sein einiger sohn Landgraf Moritz / welcher sich auch nach seinem exempelp  
 anfangs kirchen / schulen / unnd gelerter leut / so er von allen orten zu sich for  
 F236-086,09      dern lassen / trewlichen an genommen / in massen er sehr wohl von jugent auff studiret / gelehrten  
 leuten holt / und vieler sprachen kuendig ist / von natuhr zu al  
 F236-086,10      len loeblichen thugenden und guten kuensten geneigt / bescheiden / weise und vernunfftig . Ließ im  
 ersten jahr seiner regierung den wall umb das schloß Cassel / der noch von beschehener schleiffung gegen der stadt un  
 F236-086,11      erbawet/8 wiederumb auf fuehren / und die steinerne bruecke sampt dem gebew ueber dem thor  
 verfertigen . Nam darnach zur gemahlin Agneten Graf Johan Georgen von Solms zu Laubach tochter / eine thu  
 F236-086,12      gentreiche schoene Fuerstin / welche ihm in anno 159rum in Christfeyertagen geborenen Landgraf  
 Otten . Wann auch bey dieses Fuersten regierung der langwirige krieg in Vngarn an gangen / und noch biß an  
 gegenwertige zeit sich continuiret / haben so wol die hoeffdiener als andere unterthane von jahren zu jah  
 F236-086,13      ren biß anhero demselben fleissig bey gewohnet / und sich dapffer gebrauchen lassen . Es begab sich  
 aber auch Fuerst Carl von Manßfeldt aus denen Nie  
 F236-086,14      derlanden gegen den Tuercken in Vngarn . Alß ihm nuhn seine kriegßleute durch den herrn von  
 Schwar  
 F236-086,15      tzenberg / Schleiern und andere nachgefuehret wor  
 F236-086,16      den / dieselbe aber in Padeborn / Waldeck / und an der Hessischen grentze etwas ungebuertlich mit  
 denen ar  
 F236-086,17      men leuten verfahren / hat darueber aus allerhandt bedencken anfenglich Landgraff Moritz sie nicht  
 wol  
 F236-086,18      len durch passiren lassen . Vnd derowegen zu for  
 F236-086,19      ders sein landvolck auff gemahnet / dasselbe auff die paesse mit etlichem geschuetz verordnet / sie das

jenige / so sie etwa in vorermeldten landen den leuten entwen

F236-086,20        det / widerzugeben genoetiget und ihnen darauf endlich den durchzug auf das stift Fulda vergoennet . Jst al

F236-086,21        so diß kriegßvolck vor Wolfhagen / Fridslar / Hom

F236-086,22        burg / Ziegenhain / und anderen staedten ueber in drei

F236-086,23        en hauffen / und auch dreyen unterschiedlichen tagen nacheinander / in dem man dem gantzen hauffen nicht zugleich durch zu reisen gestatten wollen / gegen der Buechen gefuehret worden . Im folgenden jahr am 7 Februarii nam ein seligen abschiedt aus diesem elendt Landgraff Georg zu Darmstadt . Weiln aber die Eltiste herren seine soehne damahls in frembden landen abwesend / hat man die Fuerstliche begraebnuß biß zu deroselben an

F236-086,24        kunfft und den 29 Martii verweilen muessen . Nach solcher begraebnuß ist so bald Landgraf Ludwig ans gubernament getreten / zu welchem auch GOtt sein gnad und segen verleihen woelle . Jn demselben jahr ward Landgraff Moritzen geboren Fraewlein Elisabetha / un die Fuerstlich kind

F236-086,25        tauff in beysein Koenigin Elisabethen in Engellandt / als gevatterin / gesandten celebrirt und volnzogen / und darauff herrliche ritterspiel gehalten . Dan am 25 tag Augusti ist im schloßplatz zu fueß thurniret worden . Den 27 hat man auf m Altenbaumgarten in acht unterschiedenen auffzuegen und inventionen zum ringel in maschkerade gerennet . Endlich ward auch den 28 tag des Augstmonats ein ueberaus herr

F236-086a,26        licher thurnier zu roß und fueß / sampt einem aus er

F236-086a,27        lesenen feurwerck an gestellt . Wann aber der leser etwa weitleufftigern bericht aller dieser Inventionen begehren wuerde / wil ich ihn in das buch / welchs ich von diesen und nachfolgenden ritterspielen geschrie

F236-086a,28        ben und publicirt / gewiesen haben . Es fing sich aber auch in diesem jahre an in See

F236-086a,29        staedten und sonst am Rheinstrom ein geschwindes pestilentz sterben / und an etlichen orten dieses landes die Roteruhr / welches darnach im folgendem jahr in Hessen viel tausent menschen hingerissen / un ab dem brodt gerichtet : auch war zugleich nicht ein geringe thewring im lande / die das volck nicht wenig an ge

F236-086b,26        fochten / also daß auch die Fuersten ihre konrhaeuser und vorraht eroeffnen muessen . Nach diesem in an . 98 hielt mit Fraewlein Chri

F236-086b,27        stinen / Landgraefin zu Hessen / in beywesen seines H . bruders Hertzog Casimiri / Landgraf Ludwigen des Eltern / Landgraff Ludwigen des juengern / des Aptes zu Herschfeldt und anderer mehr Grafen un Herren / beylager zu Rotenburg Johan Ernst Her

F236-086b,28        tzog zu Sachsen / wie auch noch in diesem sommer im julio seine heimfuehrung zu Darmstadt Ludwig der juenger Landgraf zu Hessen etc . mit Frewlein Mag

F236-086b,29        dalenen geborner Marggraefin zu Brandenburg : Die heilige Dreyfaltigkeit gebe und verleihe diesen Fuerstlichen persohnen zu solchen heyrahten seinen se

F236-086b,30        gen / friedliche ruhige ehe / heilsames regiment / langes gesundes leben / und was ihnen an leib und seel nutz / guet / und seliglich ist . Es entstund aber baldt hiernach ein gefehrlicher handel und zeit wegen inlagerung des Spanischen und Stadischen kriegsvolcks / und dessen unerhoerten gewaltthaten auf des Reichsboden / im stift Coelln / und Westphalen / also daß sich s darneben an sehen ließ / als wolte solches auch alle benachbarte Fuersten endtlich betreffen . Derowegen Landgraff Moritz sich beneben Brunschwig un denen andern Reichs

F236-087,01        stenden zur gegenwehr gefast zu machen / hin und wi

F236-087,02        der auff denen Kreißtagen zu Coelln / Coblentz / und anderswo von der sach und krieg zu tractiren / hoech

F236-087,03        lich veruhrsacht worden . Vnd demnach die loebliche Reichskreise benendlich der Churfuerstliche Rheini

F236-087,04        sche / Fraenckische / Ober Rheinische / Nider Rheini

F236-087,05        sche / Westphaelische und Nidersaechsische zu Coblentz versamlet / beschlossen denen betrangten vermoege des Reichs Executionordnung mit wircklicher huel

F236-087,06        fe beyzuspringen / haben L . Moritz und der Hertzog zu Brunschwig / welche auch ohne das zu ihrer lande defension ein zimlich anzahl kriegsvolck in bereit

F236-087,07        schafft gehabt / sich weiter geruest vnd gefast gemacht / und der Landgraff in der wochen vor Ostern sein volck auf der Melderischen heide oder Elbischen hoel

F236-087,08        tzerz bey Gutensperg mustern lassen / und sich weiln ein schoener frueer Lentz / gleich anfangs Maji in das stift Padeborn bey Herstel in gelagert / die Ober

F236-087,09        sachsische 1000 man / so ihm wegen der Erbverbrue

F236-087,10        derung zu gezogen / abgedancket / und sich darnach dem Rhein immer neher gewendet . Als aber ein mißverstandt mit ein fiel und darueber etliche Kreise mit ihrer angebuerniß und huelffe zu rueck hielten / ist daß kriegsvolck zu grosser beschwer der unterthanen in Westphalen auch liegen blieben / und nichts auff einen oder andern weg ausgerichtet . General Felt

F236-087,11        hauptman wahr Graf Simon von der Lippe : ueber die Hessische 1000 reuter / unter welchen rum00 Ca

- F236-087,12 rapiner / und 600 Curassiers / war Obrister Her
- F236-087,13 tzog Christoph zu Lueneburg / ueber die et Regiment knechte Obrister Monsieur Landi , und ueber ein re
- F236-093,01 giment und die Arckolei Obrister Hans Henrich von Siegerodt . Sonst waren auch unter diesen der treyer Kreise volck viel Grafen vnd Herrn . Denn 18 julii schlugen sie ihr lager gegen Orsey ueber / setzten darnach den 26 etlich kriegsvolck bey Berg ueber Rhein / welchs die schantz auff dem Werde deß mor
- F236-093,02 gens frueh bestigen und erobert . Von dannen ist diß volck weiter hinunter gen Emerich geruckt / die stadt besetzt / wie in gleichem in wenigen tagen hiernacher die stadt und schloß Genney / und sindt darauff ent
- F236-093,03 lich den 29 vor Reeß kommen / dieselbe zwar zubela
- F236-093,04 gern an gefangen / aber doch solchs nicht beharlich volnzogen / sondern / nach dem sie etlich tage darvor gelegen / und etwas schaden gelitten / widrumb ab ge
- F236-093,05 zogen . Vnter dessen machten die Spanier einen an
- F236-093,06 schlag auff die schantz vor Rheinberg / welche mit 2 fehnlein Hessischer soldaten besetzt war / musten aber unverrichter sachen widerumb ab ziehen . Doch ha
- F236-093,07 ben balt darnach die Hessen dise schantz selbst ver
- F236-093,08 lassen / das geschuetz auff einem schiff gen Wesel ge
- F236-093,09 schickt und sich widerumb nach dem lager gewendet / und ist daselbst endlich das volck / in dem etwa mangel an profeant vor fallen / und die zahlung nicht schleunig erfolgen wollen / in zertrennung und auff
- F236-093,10 ruhr gerahten / zum theil die faehnlein ab gerissen und darvon gelauffen / zum theil aber in guter ordnung widerumb anheim gezogen . Sonsten war diß 99 jahr ein ueberfluessig wein jahr . Jn folgendem segne
- F236-093,11 te Gott abermalß Landgraf Moritzen mit leibß
- F236-093,12 fruchten und einem jungen Herrn / Moritzen / da
- F236-093,13 rumb dan auch in gegenwart Hertzog Fridrichen Pfaltzgrafen und Churfuersten bey Rhein / Hertzog Georgii Gustavi Pfaltzgrafen / Friedrich Wilhelm Hertzogen und damahln Administratoris der Chur Sachsen / Hertzog J : Ernten / und anderer grafen und herren / wie auch vor rum jahren beschehen / herrli
- F236-093,14 che und prechtige ritterspiel / als ringelrennen / fueß
- F236-093,15 thurnier / und balgerennen den 15 / 16 / 17 und 18 Augusti gehalten worden . Wer da will kan hiervon obenbemeldtes buch von Ritterspielen besehen . Dar
- F236-093,16 nach den 1rum . Herbstmonats ist zu Cassel an komen / deß Koenigß auß Persia Legation an alle Christliche Pe
- F236-093,17 tentaten ab gesandt . Die vornembste persohnen in derselben waren / Antonius Scherlius ein Engellen
- F236-093,18 der / und darnach Sinalybeg ein Persianischer Herr . Die andern diener sindt gewesen / Orusbeg Secreta
- F236-093,19 rius , Assan Alybeg ein alter / Poniatbeg ein junger hofjunckehr / Alogla Camerdiener / Emir Persiani
- F236-093,20 scher Priester / Assan Aga ein auffwahrter / Reisan Kuechenmeister / Schasseanbeg vorschneider / Hadgy Balwierer / und sonst andere diener : Jhr dollmetsch aber ein Griech von Famagusta auß der Insel Cypro . Alß nuhn die Legatio das ihre bey dem Fuersten ver
- F236-093,21 richtet / ist sie den 22 Sept : widerumb auf gewesen un ihre reise gen Prag zu Keyserlicher Majest . gerichtet . Es war auch vor der zeit von Landgraf Moritz ein Collegium zu Cassel im schloß an gerichtet / in das
- F236-093,22 selb hat S : F . G . umb diese zeit / folgende Professo
- F236-093,23 res verordnet / nemblich / Gregorium Schoenfeld / S . S . Th : Doctorem und Superattendenten zu Cassel / Joannem Grothen / J . U . D : und F . Hess : Raht / an dessen stadt hiernächst Christianus Kegelius J . U . D . und nach demselben / VVilhelmus Sixtinus J . U . D , Joannem Gravium Med : D , Ioannem Hartman
- F236-093,24 ni Professorem Mathematicun der universitet Mar
- F236-093,25 purg / an welches stel darnach kommen Nicolaus Crugius M : und der Schul zu Cassel Rector : und denen je bißweilen in Disputationibus und Decla
- F236-093,26 mationibus bey gewohnet / und selbst in anno 998 den et Octobris diß Collegium Illustre mit einer her
- F236-094,01 lichen und schoenen oration in geweiht . Darmit dan dieser unser gnediger Fuerst und Herr genugsam er
- F236-094,02 wiesen die grosse lieb zu denen studien / als welche beides im krieg und fried nicht allein nuetzlich / son
- F236-094,03 dern auch zum hoechsten noehrig . Jn anno 1601 wart an Albrecht Otten Gra
- F236-094,04 fen zu Solms verheirahet F . Anna Landgraf Ge
- F236-094,05 orgen hochloeblicher seliger gedaechtnuß nach gelassene tochter / und weiln damaln auch Ertzhertzog Maxi
- F236-094,06 milian zu Osterreich / der Ertzbischoff zu Bremen / Hertzog Johan Ernst zu Sachsen / und L .



Ludwig der juenger Landgraf Moritzen zu besuchen gen Cassel gelangt / ist in derselben gegenwart die Copulatio geschehen / und abermals herrliche ritterspiel unnd thurnier gehalten worden . Jahrs 1602 den 1et Hornungh h . 2 A . M . ist Landgraf Moritzen ge

- F236-094,07 boren H . Wilhelm . Als in mittellß grosse kriegßruestung im Nider  
 F236-094,08 land beiderseits geschahe / und man sich darauff al  
 F236-094,09 lenthallen umb volck beworben / sindt damahlß den Staden viel hundert Hessische und Teutsche  
 reu  
 F236-094,10 ter / unter ihrem Obristen Graf Fritzen zu Solms / dessen obrister Leutenant Walrab von Boeneburg  
 / zu gezogen / darob dan Brabant und sonsten die Spanier diesen Sommer ueber herhalten muessen . Vnter dessen hatte  
 Landgraf Moritz viel seiner vornehmen Raechte und diener hin und wider in le  
 F236-094,11 gationen / in Schweden / Polen / und andere orte verschickt / und seine F . G . selbsten ein  
 langwirige reise gen Parieß zum Koenig in Franckreich unter  
 F236-094,12 nommen / fandt aber in der widerkunfft seine gemah  
 F236-094,13 lin in toedtlicher schwachheit / an welcher sie auch den 2et Novemb . zu Laubach verstorben und  
 hernacher da  
 F236-094,14 selbst den 29 begraben worden . Hat sich also der Fuerst deß folgenden jahrs mit F . Juliana Graefin  
 zu Nassaw in die ander ehe be  
 F236-094,15 geben / und ist den 28 Maji die Copulation und tantz zum Dyllenberge / die heimfuehrung aber den  
 8 junij zu Cassel besehen / vnd mit gewoehnlicher fuerstlicher solennitet volnzogen . Welche ehe der Almechtige Gott  
 auch zu seines nahmens ehre / und der unter  
 F236-094,16 thanen wolfahrt lange zeit erhalte / und diese vnser newe Fuerstin zu einer krone und Mutter des  
 Vat  
 F236-094,17 terlandeß mache / auch sambt unserm Genedigen Fuersten und herrn in einem heilsamen regiment  
 und langem leben / in guter gesundheit bewahre / und an leib vnd seel hiernacher beselige . Im Januario des 160rum  
 jahrs hat sich im Ampt Sontra in einem kleinen teich / welcher tieffe halber nicht zu gruenden / auch derowegen niemals  
 ab gelassen werden koennen / oben ufm wasser ein schlei  
 F236-094,18 mige rohte malery erzeiget / welche zu weilen den gantzen teich bedeckt / zu weilen aber vom windt  
 / in den einen ort des teichs gedriben . Ist wie blucht an  
 F236-094,19 zusehen gewesen hat sich auch / wan man reisig darin gethan / gleichsam alß geronnen blucht an  
 gehenckt . Es haben wol etliche diesem thun wenig glauben zu stellen wollen / vorgebende weil s selbiger zeit sehr ge  
 F236-094,20 regnet / und die berge dero oerter von roter erden / daß von deme der teich sich also geferbet : etliche  
 aber ha  
 F236-094,21 ben gemeinet es sey ein matery gewesen / so sich in der luft entzuendet / wie zu weilen geschicht /  
 vnd etwa im herab fallen eben in diesen teich gerahten / in be  
 F236-094,22 trachtung / daß nicht das gantze wasser sich entfer  
 F236-094,23 bet / sondern diese materi nuhrt oben auff dem was  
 F236-094,24 ser geschwommen . Doch ist gleichwol diß vermein  
 F236-094,25 te blucht an viel orte zu besichtigen geschickt worden . Jahrs 160rum am 9 Octobris des morgens  
 starb L . Ludwig der Elter in einem hocherlebten al  
 F236-094,26 ter / nachdem er nemblich 67 jahr rum monat / 12 tag und 6 stunde gelebt . Hat die festung Giessen  
 nach der zerschleiffung widerumb auff gefuehret / das schoe  
 F236-094,27 ne vnd wolangeordnete Zeughauß darin gesetzt / das schloß Marpurg mit etlichen nohtigen gebewen  
 ver  
 F236-095,01 mehret / die wasserkunst daselbsten / wie auch den thurm auff m schloß / die Cantzeley / das schloß  
 Mit  
 F236-095,02 la erbawet / und Romrodt / Wolckerßdorf / sampt dem schloß Grunbergk renewert . Seine  
 hinterlassene lande sind laut testaments durch die Nidergesetzte auß Hessischer Ritter und Landtschafft also ab und  
 Hessen Cassel( oder Landt  
 F236-095,03 graf Moritzen) Marpurg Rauschenberg / Schoen  
 F236-095,04 stein / Wetter / Bidencap / Battenberg / Hotzfeldt / Koenigßberg mit Bellerßheims Lehngueter /  
 Blan  
 F236-095,05 ckenstein / Viermundt / Jtter / Hessenstein / Allen  
 F236-095,06 dorf an der Lumb / Gemuenden an der Wohra / Breidenbacher grundt / Limpurg / Epstein / Rosen  
 F236-095,07 thal / Wolckerßdorf / Franckenberg und Wiesen  
 F236-095,08 feldt / 7c . zu getheilet : Hessen Darmstadt aber Nid  
 F236-095,09 da / Homberg an der Ohm / Vlrichstein / Burgge  
 F236-095,10 muenden / Roßbach / Grebenau / Lisperg mit Effthol  
 F236-095,11 derbach / Butzbach / Grunberg mit Merlaue / Ber



- F236-095,12 gen / Gelnhausen / Giessen mit Stauffenberg und Buseckerthal oder Huttenberg / Alßfeldt mit Rom  
 F236-095,13 rodt / Eussergericht oder Stormdorf und dem ge  
 F236-095,14 richte Schwarga / etc . Jn folgendem 605 jahr hat L . Moritz / etc . in sei  
 F236-095,15 nen an gefallenen erblanden des Oberfuerstenthumbs drey Religionspuncten in besserung zu richten  
 und mit den kirchen im Niderfuerstenthumb / graf und herschaften zu conformiren und zu vereinigen / vor  
 F236-095,16 genommen / alß I daß die gefaerhliche und unerbauli  
 F236-095,17 che disputationes de persona Christi in gezogen und von der allenthalbenheit Christi und was deren  
 an  
 F236-095,18 hengig / in concreto und nicht abstracto geleret / II daß die zehen Gebott Gottes wie sie der HErr  
 selb  
 F236-095,19 sten geredt / mit seinen eignen finger auff die steinern tafeln und von Mose in der Bibel geschrieben  
 / voll  
 F236-095,20 koemlich geleret un gelernet / auch die noch von Bab  
 F236-095,21 sthumb vberbliebene bilder ab gethan / und daß zum III in der administration und gebrauch des H .  
 A  
 F236-095,22 bendmals das gesegnete brot nach der insatzung des HERren gebraucht / und gebrochen werden  
 sollen . Demnach aber die damalge Marpurgische Theo  
 F236-095,23 logi D . Ioannes VVinckelman , D Balthasar Men  
 F236-095,24 tzerus un D . Leuchter solche verbesserungs puncten an zu nemen sich beschweret vnd darueber  
 ihrer dienst erlassen und beurlaubt / auch andere prediger / alß D . Gregorius Schoenfelt / Superintendens zu Cassel /  
 Dn . Valentinus Schonerus zu Ziegenhain neben andern Pfarherrn den Gottesdienst ein zeitlang biß uf fer  
 F236-095,25 nere anordnung zu verwalten gen Marpurg gesetzt / hat die gemeine burgerschaft und unwissender  
 poefel daselbst den 6 tag Augstmonats / doch wider ei  
 F236-095,26 nes Ehrbaren Rahts willen / ein vnerhoerten auff  
 F236-095,27 lauff erregt / die prediger under der predigt in der kir  
 F236-095,28 chen vberfallen / uebel geschlagen / theils zur kirchen hinauß gejagt / theils gestuertzet und sich  
 auch noch darueber der kirchen / Rahthauses und stadt maechti  
 F236-096,01 gen wollen . Hierumb hatt solchem auffruehrischen wesen zu steuern / der Fuerst ein antheil des  
 außschuß ihnen uebern halß gelegt / un den aufruehern die wehr ab genommen . Es haben aber die furnembste Rae  
 F236-096,02 delfuehrer sich bey zeiten auß dem staub gemacht und darvon gelauffen . Die enturlaubte Theologi  
 ha  
 F236-096,03 ben sich gen Giessen gewendet / daselb stet auch L . Ludwig / 7c . ein Fuerstlich Gymnasium und  
 Schuhl auff gerichtet / vnd D . VVinckelmannun vnd D . Men  
 F236-096,04 tzerum darin zu Professoren Theologiae verordnet . Jn diesem jahr den 26 Novembris / h 5 . A : M .  
 ist L . Moritzen sein sohn H . Philip : und in folgen  
 F236-096,05 dem 1605 jahr L . Ludwigen auch ein junger Herr / Georg genandt / geboren . Dero zeit waren  
 frucht / vnd weinreiche jahre / auch fruee vnd wolfeile zeit in Hessen / vnd ließ sich zu dem das 1606 jahr dermassen an  
 fruechte / wein  
 F236-096,06 stock vnd maß an sehen / als wolte es die andern ue  
 F236-096,07 bertreffen : als aber im junio / julio vnd augusto un  
 F236-096,08 gewoehnlich regenwetter und kaelte mit in fiel / kondte der naesse halber die frucht nicht tauglich in  
 gebracht werden / und weder moßt oder wein reiffen / so lieffen der steden regen halber die wasser hefftig an / welches  
 den nicht ohne schaden ab gieng . Auch weheten das gantze jahr ueber unerhoerete sturmwinde / besonders den 17  
 Martij / welche nicht allein viel tausendt baeume in waelden vnd gaerten / besonders aber bey Grundberg fast einen  
 gantzen waldt auß gerissen und ueber einander geworffen / sondern auch die haeuser und gebaeu hefftig beschedigt /  
 theils die tache auf ge  
 F236-096,09 haben / theils auch gar darnieder gelegt / und etliche menschen erkaltet und ersticket . Jn dem dorf  
 Zwern bey Cassel warf dieser windt ein scheur / darin ein knabe um eyer zu suchen gangen war / ueber ein hauf  
 F236-096,10 fen und blib dennoch der knabe unbeschadigt . Denn 1et Martij wart L . Moritzen / etc . gebo  
 F236-096,11 ren F . Agneta vnd die Fuerstliche Kindt auf den rum Maij gehalten . Es erzeuget sich aber auch in  
 diesem jahr die pe  
 F236-096,12 stilentz hin un wider in der Wederau / und in Franck  
 F236-096,13 furt : in Hessen aber sonstet allerhant brust kranck  
 F236-096,14 heiten . Vnd starb den 8 tag Octobris Johan der aelter Graf zu Nassau in 72 Jahr seines alterß : dan  
 er war geboren jahrs 15et5 den 22 No  
 F236-096,15 vembris . Jst zum Dyllenberge den 28 Octobris begraben . VND hiermit wil ich / demnach ich  
 vorhoffe / was ich anfaenglich versprach / geleistet und das meine in erzehlung und beschreibung / auch in erweiterung  
 der ehre dieses landeß gethan zu haben / diß opus und Chronicon / so die lieb deß Vatterlandeß von mihr erzwungen

/ beschliessen / mit fernerem hertzlichem wunsch / es wolle der Vater JEsu CHristi unsers HErrn / selbst regent und  
haußhalter sein / ihme un  
F236-096,16 ter geistlichen und weltlichen in disem lande ein ewi  
F236-096,17 ge kirche samlen / das liecht der wahren un reinen re  
F236-096,18 ligion geben und bewahren / den lieben frieden mit  
F236-096,19 theilen / uns durch unsererer vorfahren schaden witz  
F236-096,20 gen / unsere Fuersten durch seinen Heiligen Geist in seiner warheit und erkenntnuß / vnd darnach in  
ihrer vorfahren fuëßstapffen treten / und in ihren thugen  
F236-096,21 den und richtigen wegen( auch wie biß dahero be  
F236-096,22 schehen) hinfuhro wandeln / fortschreiten / und uns ihre heimgefallene unterthane in Christlicher  
regie  
F236-096,23 rung leiten und fuehren machen / daß also diß land ein warhafft Campus Elysium , das ist / ein sitz  
der seligen / ein herberg und wohnung der wahren religion / got  
F236-096,24 tesfurcht / zucht / ehrbarkeit / und aller thugenten sein und bleiben moege . Derselbe guetige GOtt  
verley  
F236-096,25 he und gebe auch ferner / daß sein Segen diesen Durchleuchtigen stamm der Fuersten zu Hessen /  
und dessen gruenende zweiglein und Fuerstliche kin  
F236-096,26 der / sampt allen an gewanten und der friede uns und unser liebes Vatterlandt / gleich einer flut des  
fruchtgebenden Nyli waessere vnd befeuchte / auff daß wir darinnen unsere hertzen und gemueter be